



Initiative
Rheinland

FORSCHUNGSHANDBUCH RHEINLAND



Mittlerer
Niederrhein

Düsseldorf

Wuppertal-
Solingen-
Remscheid

Köln

Aachen

Bonn/Rhein-Sieg



Das Forschungshandbuch Rheinland bietet eine Übersicht der Forschungskompetenzen im Rheinland, die für die Unternehmen der Region relevant sind. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschung anzuregen und zu intensivieren ist dabei das Ziel.

Das „Rheinland“ im Sinne dieses Handbuches setzt sich zusammen aus den Bezirken der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid. Der Begriff Forschungskompetenzen umfasst die Universitäten, die staatlichen und sonstigen Hochschulen sowie die großen und kleinen Forschungseinrichtungen. Voraussetzung für die Aufnahme in dieses Handbuch war, dass die aufgeführten Einrichtungen einen unmittelbaren Bezug zur Wirtschaft haben – also bereits konkret mit Unternehmen zusammenarbeiten.



Initiative
Rheinland

FORSCHUNGSHANDBUCH RHEINLAND

Übersicht der wirtschaftsrelevanten Forschungskompetenzen im Rheinland

Auch im Internet:

www.forschungshandbuch-rheinland.de

Forschungsdialog Rheinland

Das "Forschungshandbuch Rheinland" bietet eine Übersicht über die Forschungskompetenzen im Rheinland. Die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschung anzuregen und zu intensivieren, ist das Ziel dieser Datensammlung. Sie soll zum Beispiel helfen, zu spezifischen Themen Forschungspartner in Ihrer Nähe zu finden und die Kontaktaufnahme zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu erleichtern.

Das Rheinland im Sinne dieses Handbuches setzt sich zusammen aus den Bezirken der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid. Der Begriff Forschungskompetenzen umfasst die Universitäten, die staatlichen und sonstigen Hochschulen sowie die großen und kleinen Forschungseinrichtungen. Voraussetzung für die Aufnahme in dieses Handbuch war, dass die aufgeführten Einrichtungen einen unmittelbaren Bezug zur Wirtschaft haben, also konkret mit Unternehmen zusammenarbeiten.

Das Rheinland verfügt über eine Forschungsdichte, die in dieser Konzentration nur wenige Regionen aufweisen. Im Rheinland befinden sich nahezu die Hälfte aller staatlichen Hochschulen Nordrhein-Westfalens. Das belegen auch die Studierendenzahlen: Im Wintersemester 2011/12 haben sich landesweit rund 600.000 Studierende eingeschrieben, davon knapp 250.000 im Rheinland. Tendenz steigend! Zusätzliches Potenzial entsteht durch die zwei Großforschungseinrichtungen, das Forschungszentrum Jülich und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, sowie zahlreiche Max-Planck-Institute, Fraunhofer-Institute, Institute der Leibniz-Gemeinschaft und die Mitgliedsinstitute der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen AiF sowie das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie. Mit Ausgaben für Forschung und Entwicklung von 2,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes und 5,7 Mitarbeiter pro tausend Einwohner in Forschung und Entwicklung ist das Rheinland mit großem Abstand die führende Innovationsregion in NRW. Dies zeigt auch das letzte Förder-Ranking 2009 der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG. Das Rheinland erweist sich als die forschungsstärkste Region Deutschlands und belegt die Spitzenposition bei den Drittmiteinnahmen. Auch bei den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Sonderforschungsbereichen sind die Universitäten im Rheinland führend. Im Ländervergleich belegt NRW den ersten Platz: Mit aktuell 50 von bundesweit 232 Sonderforschungsbereichen sind die Universitäten in NRW führend. Mehr als die Hälfte (27) dieser 50 Sonderforschungsbereiche sind an den Universitäten im Rheinland angesiedelt (Quelle: Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen).

Ein erster Schritt, diese Forschungsdichte transparenter zu machen, ist diese Übersicht der Hochschulen, Forschungszentren sowie der Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammern. Darauf aufbauend soll die Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft verstärkt werden.

Das "Forschungshandbuch Rheinland" ist auch im Internet in Form einer ständig aktualisierten Online-Datenbank verfügbar: www.forschungshandbuch-rheinland.de.

Forschungsdialog Rheinland

Im Forschungsdialog Rheinland wirken seit 2007 die Universitäten aus Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Wuppertal, die Hochschulen des Rheinlandes, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) in Köln, das Forschungszentrum Jülich und die Industrie- und Handelskammern des Rheinlandes zusammen und werden dabei vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt.

Foto © Andreas Herrmann

Ziel des Dialogs ist es, das Rheinland im Wettbewerb der Regionen national und international zu stärken. Universitäten, Helmholtz-Zentren und Industrie- und Handelskammern haben vereinbart, die Zusammenarbeit untereinander sowie mit den Unternehmen im Rheinland systematisch auszubauen und so das Rheinland weiter zu profilieren. In diesen Prozess wurden auch andere Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Rheinland eingebunden.

Im Sommer 2009 diskutierten Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Forschungsdialog Rheinland Strategien und Maßnahmen mit Vertretern der Industrie- und Handelskammern und Wissenschaftseinrichtungen. Sie vereinbarten, die Zusammenarbeit untereinander und mit den Unternehmen zu intensivieren und schrieben dies in der "Aachener Erklärung" fest.



Im Bild die Gründungsväter des Forschungsdialogs Rheinland mit dem damaligen NRW-Innovationsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart (3. von links) bei einem Treffen 2009

Im Spitzengespräch 2011 wurde eine Erklärung vereinbart, in der sich die Partner darauf verständigt haben, gemeinsam die Unterstützung und Förderung von technologieorientierten Spin-Offs aus den Hochschulen zu forcieren. Diese "TOU-Erklärung" wurde nach dem Spitzengespräch an NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze übergeben.

Am 17. Dezember 2012 traf sich der Forschungsdialog Rheinland, um neueste Entwicklungen und Vorhaben zu diskutieren. Dieses Mal war der Kreis der Teilnehmer vergrößert, da erstmalig auch die Fachhochschulen des Rheinlandes am Forschungsdialog teilnahmen.

Gemeinsam mit Ministerin Svenja Schulze diskutierten die Spitzen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen über die Pläne zur Einführung des Hochschulzukunftsgesetzes, über die Fördermittellandschaft für Innovationen in NRW und über die Folgen des "doppelten Abiturjahrgangs 2013".



Die Partner des Forschungsdialogs Rheinland mit der amtierenden NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (vorne im Bild) im Dezember 2012.

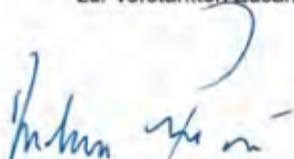
Als ergänzende Kraft im Forschungsdialog Rheinland wurde im Jahr 2012 das Netzwerk der Forschungsprorektoren und -vizepräsidenten gegründet. Das neue Netzwerk hat sich zum Ziel gesetzt, das Standortmarketing des Rheinlandes im Sinne der Forschungsinternationalisierung und Profilbildung zu verbessern, zur Optimierung des Wissenstransfers das Potenzial für die Wirtschaft, regional, national und international zu kommunizieren und Potenziale zur Organisation gemeinsamer Weiterbildungsprogramme zu identifizieren.

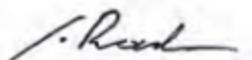
Die Partner im Forschungsdialog Rheinland sind:

- die Universitäten aus Aachen, Bonn, Köln, Düsseldorf und Wuppertal
- die Fachhochschulen des Rheinlandes
- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Köln
- das Forschungszentrum Jülich
- die Industrie- und Handelskammern des Rheinlandes und
- das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

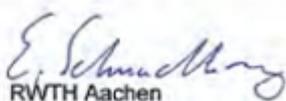
**Aachener Erklärung
zum Forschungsdialog Rheinland**

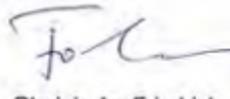
1. Die Universitäten, Zentren der Helmholtzgemeinschaft und die IHKs im Rheinland begrüßen das Ziel der Landesregierung, Nordrhein-Westfalen zum Innovationsland Nr. 1 in Deutschland zu machen. Sie arbeiten deshalb mit der InnovationsAllianz der Hochschulen in Nordrhein-Westfalen eng zusammen, geben ihr weitere regionale Impulse im Rheinland und verstärken ihre Zusammenarbeit.
2. Es ist der Wille der Unterzeichner, in diesem Sinne die Zusammenarbeit untereinander sowie mit den weiteren Akteuren aus Wissenschaft und Wirtschaft im Rheinland systematisch auszubauen.
3. Eine engere Zusammenarbeit bietet für alle Beteiligten die Chance, die Einwerbung von Drittmitteln zu verstärken und den Unternehmen im Rheinland das Potenzial der Transfereinrichtungen gezielt zu erschließen.
4. Es wird eine Übersicht über die Angebote der Universitäten und Helmholtz-Zentren im Rheinland sowie über die Innovationsberatung der Industrie- und Handelskammern im Rheinland erstellt. Diese Übersicht dient der Werbung zur verstärkten Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaft.

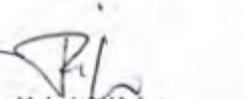

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft, Forschung
u. Technologie des Landes NRW

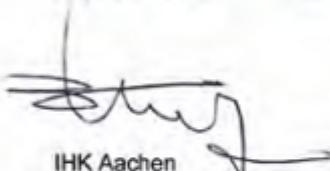

Forschungszentrum
Jülich GmbH

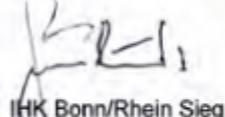

Deutsches Zentrum
für Luft- u. Raumfahrt e.V.

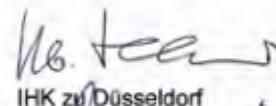

RWTH Aachen

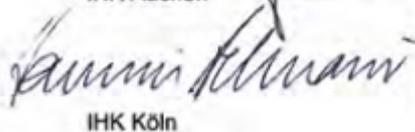

Rheinische Friedrich-
Wilhelms-Universität
Bonn


Heinrich-Heine
Universität Düsseldorf

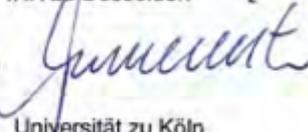

IHK Aachen


IHK Bonn/Rhein Sieg


IHK zu Düsseldorf


IHK Köln


IHK Mittlerer Niederrhein


Universität zu Köln

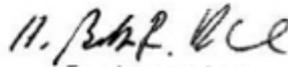
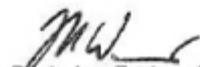
Am 19. Juni 2009 trafen sich die Partner des Forschungsdialogs Rheinland in Aachen um gemeinsame Ziele festzulegen.

FORSCHUNGSDIALOG RHEINLAND

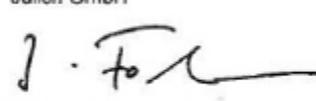
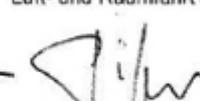
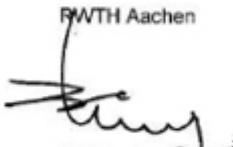
Erklärung

zur Verbesserung der Förderprogramme
technologieorientierter Existenzgründungen (TOU)

1. Die Universitäten, Zentren der Helmholtzgemeinschaft und die IHKs im Rheinland bitten die Landesregierung NRW, die Förderprogramme zur Finanzierung technologieorientierter Existenzgründungen (TOU) in Nordrhein-Westfalen neu zu strukturieren. Sie bieten deshalb eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien in Nordrhein-Westfalen an bringen sich und ihre Erfahrungen gerne in Arbeitsgruppen zum Thema ein. Die bisherigen finanziellen Förderstrukturen sollten überprüft und ggf. zusammengeführt werden, mit dem Ziel aufeinander abgestimmte Förderprogramme zu entwickeln, die sowohl in Antragstellung als auch in der Abwicklung bedarfsgerecht sind.
2. Eine engere Zusammenarbeit bietet für alle Beteiligten die Chance, die Anzahl und die Qualität von TOU, insbesondere als Spin-Offs aus den Hochschulen und Forschungseinrichtungen, zu erhöhen.
3. Ziel der zukünftigen Arbeit sollte sein, unter Nutzung der vorhandenen finanziellen Mittel sowie der bestehenden Beratungsangebote, gemeinsam praktikable Förderinstrumente und Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung von TOU-Spin-Offs zu erarbeiten, so dass eine möglichst effektive und erfolgversprechende Nutzung der Spin-Off-Potenziale an den Hochschulen und Forschungseinrichtungen erreicht wird.
4. Wir bitten daher die Landesregierung NRW, die bisherigen finanziellen Förderstrukturen zu prüfen und zusammenzuführen, mit dem Ziel aufeinander abgestimmte Förderprogramme zu entwickeln, die sowohl in Antragstellung als auch in der Abwicklung bedarfsgerecht sind.


Forschungszentrum
Jülich GmbH

Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt e. V.

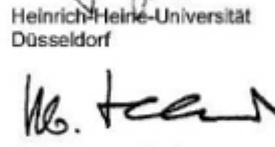

RWTH Aachen


Rheinische Friedrich-
Wilhelms-Universität Bonn

Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf


IHK Aachen



IHK Bonn/Rhein Sieg



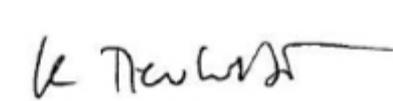
IHK zu Düsseldorf



IHK zu Köln



IHK Mittlerer Niederrhein



Universität zu Köln

Düsseldorf, 17. Februar 2011

Erklärung zur Optimierung der Förderung von Spin-Offs
aus dem Spitzengespräch vom 17. Februar 2011

ÜBERSICHT DER WIRTSCHAFTSRELEVANTEN FORSCHUNGSKOMPETENZEN IM RHEINLAND	S. 12
UNIVERSITÄTEN	S. 18
Bergische Universität Wuppertal	S. 18
Deutsche Sporthochschule Köln	S. 21
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	S. 23
Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)	S. 24
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	S. 26
RWTH Aachen	S. 28
Universität Duisburg-Essen	S. 31
Universität zu Köln	S. 33
HOCHSCHULEN	S. 37
Alanus Hochschule	S. 37
Cologne Business School (CBS) GmbH	S. 39
Europäische Fachhochschule	S. 41
Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach	S. 43
FOM - Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH	S. 45
Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - University of Applied Sciences - Bonn	S. 46
Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH	S. 47
Katholische Hochschule NRW	S. 49
Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation	S. 51
Mediadesign Hochschule Düsseldorf	S. 53
Rheinische Fachhochschule Köln	S. 55
HOCHSCHULEN (STAATLICH)	S. 58
FH Aachen	S. 58
Hochschule Bochum - Campus Velbert/Heiligenhaus	S. 62
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	S. 64
Hochschule Düsseldorf	S. 66
Hochschule Niederrhein	S. 68
Hochschule Rhein-Waal	S. 75
Technische Hochschule Köln	S. 77
FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN	S. 80
ASER - Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V.	S. 80
Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)	S. 82
Deutsches Diabetes-Zentrum DDZ	S. 83
Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West (DTNW)	S. 84
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen - DZNE	S. 85
DLR	S. 87
Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (FGW)	S. 89
Forschungszentrum caesar	S. 91
Forschungszentrum Jülich GmbH	S. 92
Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI	S. 94
Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT	S. 96
Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR	S. 98
Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS	S. 100
Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE	S. 102
Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT	S. 104
Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS	S. 106
Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME	S. 108
Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT	S. 110
Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT	S. 112
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	S. 114

Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA)	S. 115
Institut für Sicherungssysteme	S. 117
IUF - Institut für umweltmedizinische Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gGmbH	S. 119
Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns	S. 121
Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH	S. 122
Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung	S. 124
Max-Planck-Institut für Mathematik	S. 125
Max-Planck-Institut für neurologische Forschung	S. 126
Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung	S. 127
wfk - Cleaning Technology Institute	S. 128
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH	S. 129
IMPRESSUM	S. 131



TABELLARISCHE ÜBERSICHT
DER WIRTSCHAFTSRELEVANTEN
FORSCHUNGSKOMPETENZEN
IM RHEINLAND

UNIVERSITÄTEN

	Studierende	Professoren	Wissenschaftl. Mitarbeiter	Studiengänge
· Universität zu Köln	50.500	594	6.300	271
· RWTH Aachen	43.721	538	5.230	152
· Universität Duisburg-Essen	42.000	463	2.857	236
· Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	34.000	545	4.032	200
· Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	30.197	329	2.911	60
· Bergische Universität Wuppertal	21.000	250	960	109
· Deutsche Sporthochschule Köln	5.300	26	283	26
· Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
gesamt	226.718	2.745	22.573	1.054

HOCHSCHULEN

	Studierende	Professoren	Wissenschaftl. Mitarbeiter	Studiengänge
· Rheinische Fachhochschule Köln	5.100	96	k.A.	17
· Katholische Hochschule NRW	4.042	92	55	17
· Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH	1.600	k.A.	20	20
· Cologne Business School (CBS) GmbH	1.200	31	10	17
· Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - University of Applied Sciences - Bonn	985	11	k.A.	3
· Alanus Hochschule	919	63	43	16
· Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation	500	16	10	4
· Mediadesign Hochschule Düsseldorf	298	9	k.A.	5
· Europäische Fachhochschule	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

· FOM - Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
gesamt	14.644	318	138	99

HOCHSCHULEN (STAATLICH)

	Studierende	Professoren	Wissenschaftl. Mitarbeiter	Studiengänge
· Technische Hochschule Köln	24.000	420	600	k.A.
· Hochschule Niederrhein	14.510	261	310	71
· FH Aachen	13.000	230	320	75
· Hochschule Düsseldorf	10.000	200	220	36
· Hochschule Bonn-Rhein-Sieg	6.600	144	191	25
· Hochschule Rhein-Waal	6.200	104	87	35
· Hochschule Bochum - Campus Velbert/Heiligenhaus	175	14	10	8
gesamt	74.485	1.373	1.738	250

FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

	Studierende	Professoren	Wissenschaftl. Mitarbeiter	Studiengänge
· Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT	k.A.	18	140	k.A.
· Max-Planck-Institut für Mathematik	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen - DZNE	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

· Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)	k.A.	k.A.	14	k.A.
· wfk - Cleaning Technology Institute	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West (DTNW)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (FGW)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	k.A.	k.A.	153	k.A.
· Max-Planck-Institut für neurologische Forschung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Forschungszentrum caesar	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· ASER - Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Deutsches Diabetes-Zentrum DDZ	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Institut für Sicherungssysteme	k.A.	5	6	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA)	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Forschungszentrum Jülich GmbH	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

· Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH	k.A.	4	k.A.	k.A.
· IUF - Institut für umweltmedizinische Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gGmbH	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
· Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE	k.A.	7	190	k.A.
· DLR	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
gesamt	k.A.	34	503	k.A.



UNIVERSITÄTEN



Bergische Universität Wuppertal

Die Bergische Universität Wuppertal ist eine dynamische und zukunftsorientierte Universität zentral in der Mitte Deutschlands. Die wissenschaftlichen Disziplinen gliedern sich in acht Fakultäten sowie die School of Education, die sich auf drei Standorte verteilen. Im Zuge der Internationalisierung werden mittlerweile alle Studiengänge als Bachelor-Master-Programme angeboten. Unsere interdisziplinären Forscherteams, die sowohl untereinander als auch international gut vernetzt sind, betreiben exzellente Forschung und fördern damit das nationale und internationale Renommee der Bergischen Universität. Es gibt aber auch zahlreiche Forschungsprojekte, die gemeinsam mit Unternehmen der Region durchgeführt werden. Ob es um die Entwicklung von Fahrerassistenzsystemen geht, die die Autos der Zukunft sicherer machen, oder von innovativen Prozessen und Produkten auf der Basis nachwachsender Rohstoffe: Die Uni Wuppertal ist nicht nur Forschungspartner, sondern hilft auch dabei, Förderanträge zu stellen und Gelder zu beantragen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Design (Industrial Design, Mediendesign)
- Ingenieurwissenschaften (Architektur, Bauingenieurwesen, Druck und Medientechnologie, Elektrotechnik & IT, Maschinenbau, Sicherheitstechnik)
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Mathematik, Physik)
- Psychologie
- Schumpeter School of Business and Economics

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen
- Erstellung von Gutachten
- Analysen und Messungen
- Berechnungen, Simulationen
- Beratungsgespräche
- Praktikantenvermittlung
- Weiterbildungsangebote

Ansprechpartner:

Wissenschaftstransferstelle: www.transfer.uni-wuppertal.de
Gaußstraße 20 | 42119 Wuppertal
Dr. Peter Jonk
Telefon: 0202 / 439-2857
Fax: 0202 / 439-3205
E-Mail: jonk@uni-wuppertal.de
<http://www.uni-wuppertal.de>

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Institut für Sicherungssysteme

www.iss.uni-wuppertal.de

Interdisziplinäres Zentrum für Polymertechnologie

www.ifp.uni-wuppertal.de

Bergisches Kompetenzzentrum für Gesundheitsmanagement und Public Health (BKG)

www.gesundheit.uni-wuppertal.de

Kompetenzzentrum für Fortbildung und Arbeitsgestaltung (KomFor)

www.komfor.uni-wuppertal.de

Forschungszentrum für Leistungsdiagnostik und Trainingsberatung (FLT)

www.flt.uni-wuppertal.de

Zentrum für Weiterbildung (ZWB)

www.zwb.uni-wuppertal.de

Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (An-Institut)

www.fgw.de

Institut für Produktinnovationen

www.ipi.uni-wuppertal.de/

Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie (ASER) (An-Institut)

www.institut-aser.de

Institut für Gründungs- und Innovationsforschung (IGIF)

www.igif.wiwi.uni-wuppertal.de

Institut für konstruktiven Ingenieurbau (IKIB)

www.ikib.uni-wuppertal.de

Neue Effizienz - Bergische Gesellschaft für Ressourceneffizienz mbH

www.neue-effizienz.de

Institut für Grundbau, Abfall- und Wasserwesen (IGAW)

www.hydro.uni-wuppertal.de/igaw.html

Institut für Systemforschung der Informations-, Kommunikations- und Medientechnologie (SiKoM)

www.sikom.uni-wuppertal.de/

Institut für Umweltgestaltung

www.iug.uni-wuppertal.de/

Institut für visionäre Produkt- und Innovationsentwicklung (Visionlabs)

www.fbf.uni-wuppertal.de/en/forschung/institut-fuer-visionaere-produkt-und-innovationsentwicklung-visionlabs.html



Deutsche Sporthochschule Köln

German Sport University Cologne

Deutsche Sporthochschule Köln

Die Deutsche Sporthochschule Köln (DSHS), 1947 in Köln gegründet, ist nicht nur die einzige Sportuniversität in Deutschland, sondern auch weltweit die größte. Mehr als 50 Hochschulpartnerschaften sind Zeichen ihrer internationalen Ausrichtung. In Köln als "SpoHo" bekannt, hat die Hochschule aktuell ca. 5.300 Studierende aus mehr als 50 Ländern. Zum Ausbildungsspektrum gehören fünf Bachelor- und sieben Masterstudiengänge, Lehramtsstudiengänge für alle Schulformen sowie drei Weiterbildungsmaster. Forschung an den Hochschulinstituten und Zentren hat viele Facetten und ist gemäß des Leitbildes der Hochschule auf "Sport und Bewegung" als gemeinsamem, übergreifenden Bezugspunkt ausgerichtet. Die Forschungsfelder reichen von ethischen, soziologischen, ökonomischen, ökologischen und pädagogischen Aspekten des Bereichs "Sport" als integraler Bestandteil der Gesellschaft bis hin zu der Frage nach dem Einfluss von Bewegung bzw. Bewegungsmangel, Training und Ernährung auf den gesunden und kranken Menschen - und das über alle Altersstufen hinweg.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Gesundheit/Medizin/Ernährung
- Medizintechnik, Sporttechnologie, Sportartikel
- Aktives und gesundes Altern
- Rehabilitation
- Tourismus und Stadtentwicklung
- Biochemische Analytik
- Medienwirtschaft
- Ökonomie, Marketing, Sponsoring
- Eventforschung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Beratung und Konzeptentwicklung
- Produkttests und -entwicklung
- Weiterbildungs- und Seminarangebote
- Trendanalysen

- Auftragsforschung
- Erstellung von Gutachten

Ansprechpartner:

Forschungstransfer

Am Sportpark Müngersdorf 6 | 50933 Köln

Sabine Maas

Telefon: 0221 4982-3850

Fax: 0221-4982-8400

E-Mail: maas@dshs-koeln.de

www.dshs-koeln.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Dr. Claudia Combrink

Forschungsservicestelle der Deutschen Sporthochschule Köln. Kontakt: forschung@dshs-koeln.de (0221 4982-6174)

www.dshs-koeln.de

Anna Mäling

Industriekooperationen und Forschungsmarketing. Kontakt: a.maeling@dshs-koeln.de (0221 4982-6127)

www.dshs-koeln.de



Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Die Heinrich-Heine-Universität ist eine der jüngeren Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen, gegründet 1965. Die Förderung von innovativen und kompetitiven Forschungsaktivitäten ist ein Kernelement der Hochschulentwicklungsplanung der HHU. Sie besetzt im Bereich ihrer Fakultäten ausgewiesene Forschungsschwerpunkte, die die Grundlage für das spezifische Profil der Universität in den Bereichen Life - Nature - Society bilden. Das Forschungsportfolio gliedert sich in Profil- Förder- und Entwicklungsbereiche. Als Profilbereiche der Fakultäten sind zu nennen: Molekulare und Klinische Hepatologie, Kardiovaskuläre Forschung, Pflanzenwissenschaften, Laser-Plasmaphysik, Philosophie und Sprache. Als Förderbereiche sind ausgewiesen: Infektionsmedizin und Immunität, Onkologie, Biotechnologie, Infektionsbiologie, Internet und Demokratie, Materialität und Produktion, Wettbewerbsökonomie. Mit ihrer Transferstrategie verfolgt die HHU das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Gesellschaft und Wirtschaft kontinuierlich zu fördern und zu verbessern. Als Gründeruniversität legt die HHU bei der Verwertung von Forschungsergebnissen einen besonderen Fokus auf Ausgründungen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Life-Science einschließlich Medizin und Biologie
- Chemie, Pharmacie, Physik, Informatik
- Betriebswirtschaftslehre

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen
- Auftragsforschung
- Recruitment Service für Unternehmen

Ansprechpartner:

Abteilung Forschung und Transfer
Universitätsstraße 1 | 40225 Düsseldorf
Dr. Stefanie Niemann
Telefon: (+49)211 - 81-13508
Fax: (+49)211 - 81-12422
E-Mail: stefanie.niemann@hhu.de
www.hhu.de



Kunsthochschule
für Medien Köln
Academy of
Media Arts Cologne

Kunsthochschule für Medien Köln (KHM)

Die Kunsthochschule für Medien Köln (KHM), im Jahr 1990 eröffnet, bietet ein in Deutschland einmaliges Ausbildungskonzept an, das Lehrgebiete der Bereiche Film, Kunst und Wissenschaft in einem Diplomstudiengang mit dem Titel "Mediale Künste" verbindet - im Gegensatz zum traditionellen akademischen Klassen- und Meisterschülerprinzip der Kunstakademien und anderer Kunsthochschulen, an denen die Ausbildung nach Klassen oder Sparten unterteilt wird. Die Lehre fördert eine interdisziplinäre und vielseitige Auseinandersetzung mit den medialen Künsten. Das dreisemestrige Grundstudium vermittelt allgemeine Wissensgrundlagen in Theorie und künstlerischer Grundlehre. Im 6-semesterigen Hauptstudium oder 4-semesterigen Zusatz- und Weiterbildungsstudium besteht Gelegenheit zu individueller Spezialisierung: beispielsweise von der Fotografie, über Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm, Animation, Video- und Lichtkunst, Design, Sound, Klang, Szenografie, experimentelle Informatik, Skulptur, Kunst im öffentlichen Raum und Architektur, hin zu Theorie, Ästhetik und Geschichte der Maschinen, der Künste und der Medien. Die einzelnen Schwerpunkte sind in Bereichen organisiert, können jedoch während des Studiums nach individuellem Interesse bestimmt und nach Belieben interdisziplinär verknüpft werden. Die studentische Arbeit ist projektorientiert und findet in Ateliers, Studios oder Laboren statt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Film- und Medienwirtschaft
- Kunst- und Ausstellungsmarkt

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Film- und Medienproduktionen
- Stiftungsprofessuren, Sponsoren
- EU- und Forschungsprojekte
- Fortbildungsangebote in medienpädagogischen Bereichen

Ansprechpartner:

Peter-Welter-Platz 2 | 50676 Köln
Kunsthochschule für Medien Köln, Dr. Juliane Kuhn, Ute Dilger
Telefon: 0221/20189-135/-330
Fax: 0211/20189-17
E-Mail: juliane.kuhn@khm.de
www.khm.de



Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Die Universität Bonn fördert und pflegt die Wissenschaften als Einheit von Forschung und Lehre. Die internationale Ausrichtung von Forschung und Lehre hat in Bonn eine lange Tradition. Spitzenpositionen in den Förder- und Stipendiaten-Statistiken zum Beispiel von DFG, DAAD und Alexander von Humboldt-Stiftung bestätigen diesen Trend ebenso wie internationale Studiengänge, bilinguale und rein englischsprachige Studienangebote. Als Forschungsuniversität ist Bonn in vielen Bereichen sehr erfolgreich, etwa bei der Einwerbung von Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen und Graduiertenkollegs bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Auch in der Exzellenzinitiative gehört Bonn mit zwei eingeworbenen Exzellenzclustern und zwei Graduiertenschulen zur Spitzengruppe der geförderten Universitäten. Darüber hinaus belegen zahlreiche wissenschaftliche Preise und Auszeichnungen wie zum Beispiel die große Zahl von Förderungen durch den Europäischen Forschungsrat ERC das Renommee Bonner Wissenschaftler. Das Selbstverständnis als Forschungsuniversität versetzt die Universität Bonn in die Lage, auch in der Lehre Maßstäbe zu setzen. Studierende erhalten in vielen Bereichen die Gelegenheit, aktiv an Forschung teilzuhaben. Das solide forschungsnahes Studium stellt für Bonner Absolventen einen klaren Vorteil auf dem Arbeitsmarkt dar. Gemeinsam kann man oft mehr erreichen. Darum suchen wir gezielt die Zusammenarbeit mit starken Partnern - in unserer Region und weltweit.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Life-Sciences
- Physik
- Chemie
- Geoinformationssysteme
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Ernährungswissenschaften
- Nachwachsende Rohstoffe

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen

Ansprechpartner:

Regina-Pacis-Weg 3 | 53113 Bonn
Rüdiger Mull

Telefon: 0228/73-2210

Fax: 0228/73-992210

E-Mail: mull@verwaltung.uni-bonn.de

<http://www.uni-bonn.de>



RWTH Aachen

Die RWTH Aachen gehört mit ihren 260 Instituten in neun Fakultäten zu den führenden europäischen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen. Derzeit WiSe 2015/2016) sind 43.721 Studierende in über 150 Studiengängen eingeschrieben, davon über 7.000 internationale Studierende aus 130 Ländern. Die RWTH Aachen konfrontiert wissenschaftliche und wirtschaftliche Forschungsvorhaben miteinander, fördert Interdisziplinarität und schafft damit die Voraussetzung für Innovationen. Die Hochschule strebt dabei die Synchronisierung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Innovationsabläufe und -schritte an, um eine Verkürzung der Innovationszyklen zu erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen zu sichern.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Production Engineering
- Material Science and Engineering
- Energy, Chemical & Process Engineering
- Information & Communication Technology
- Mobility & Transport Engineering
- Computational Science & Engineering
- Molecular Science & Engineering
- Medical Science & Technology

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- RWTH Aachen Campus (Immatrikulation)
- Stiftungsprofessuren (z.B. E.ON Energy Research Center)
- Zugang zu den Absolventen (Career Center)
- Weiterbildungsangebote (RWTH International Academy)
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Lizenzen für Patente
- RWTH Navigator (erste Anlaufstelle für Unternehmen bei der Suche nach Kooperationspartnern innerhalb der RWTH)

- RWTH OnSite (eintägiges, individuell auf den Partner zugeschnittenes Besuchsprogramm)
- RWTH Insider (Innovationskonferenz)

Ansprechpartner:

Templergraben 55 | 52056 Aachen
Dezernat Forschung und Karriere
Telefon: +49 241 80 97196
Fax: +49 241 80 92122
E-Mail: innovation@rwth-aachen.de
www.rwth-aachen.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

ACCESS e.V. Materials + Processes (ACCESS)

www.access.rwth-aachen.de

FGH - Forschungsgemeinschaft für Elektrische Anlagen und Stromwirtschaft e.V.

www.fgh.rwth-aachen.de

FIR - Forschungsinstitut für Rationalisierung an der RWTH Aachen e.V.

www.fir.rwth-aachen.de

FiW - Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V.

www.fiw.rwth-aachen.de

gaiac - Forschungsinstitut für Ökosystemanalyse und Bewertung e.V.

www.gaiac.rwth-aachen.de

IfU - Institut für Unternehmenskybernetik e.V.

www.ifu.rwth-aachen.de

IIF - Institut für Industriekommunikation und Fachmedien

www.iif.rwth-aachen.de

IKV - Institut für Kunststoffverarbeitung in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen e.V.

www.ikv.rwth-aachen.de

OWI - Oel-Wärme-Institut GmbH

www.owi-aachen.de

PIA - Prüf- und Entwicklungsinstitut für Abwassertechnik an der RWTH Aachen e.V.

www.pia.rwth-aachen.de

WZLforum an der RWTH Aachen (gGmbH)

www.wzlforum.rwth-aachen.de

E.ON Energy Research Center (E.ON ERC)

www.eonerc.rwth-aachen.de

fka - Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen

www.fka.de

IAPK - Institut für Anwendungstechnik Pulvermetallurgie und Keramik e.V.

www.iapk.de

Advanced Microelectronic Center Aachen

Aachener Centrum für Technologietransfer in der Ophthalmologie E.V.

www.acto.de

TFI - Deutsches Forschungsinstitut für Bodensysteme e.V.



Universität Duisburg-Essen

Mitten in der Metropolregion Ruhrgebiet liegt die Universität Duisburg-Essen (UDE) - eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Sie hat sich auch international schon einen Namen gemacht. Das Times Higher Education Ranking platziert die UDE unter die 100 besten jungen Universitäten der Welt. Das Motto "Offen im Denken" steht für innovative Lehre und Forschung sowie gelebte Vielfalt und Bildungsgerechtigkeit, die diesen Namen verdient. An der UDE sind knapp 42.000 Studierende aus über 130 Nationen in über 230 Studiengängen eingeschrieben - von den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften einschließlich der Medizin. Ein flächendeckendes Mentoringssystem sorgt für ihren Studienerfolg. Auch Nichtakademikerkinder erhalten hier eine faire Bildungschance. Das Forschungsspektrum der UDE ist breit und umfasst u.a. die fakultätsübergreifenden Profilschwerpunkte Nanowissenschaften, Biomedizinische Wissenschaften, Urbane Systeme sowie Wandel von Gegenwartsgesellschaften. Der Erfolg zeigt sich u.a. darin, dass die Summe der eingeworbenen Forschungsgelder in den vergangenen Jahren stetig gestiegen ist. Zusammen mit den Drittmitteln der Medizin wurde die 100 Millionen-Marke pro Jahr deutlich überschritten. Die UDE pflegt Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt und gehört zur Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr), die die drei Ruhrgebietsunis strategisch miteinander verbindet.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Nanowissenschaften
- Medizinische Biotechnologie
- Urbane Systeme (Metropolenforschung)

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen
- F&E Auftragsarbeit
- Innovationsentwicklungen (InnovationHub Duisburg-Essen)
- Ausgründungen (IDE)
- Student Recruitment
- Erfindungen, Patente und Lizenzen

Ansprechpartner:

Universitätsstraße 2 | 45141 Essen
Dr. Oliver Locker-Grütjen
Telefon:
Fax:
E-Mail: o.locker-gruetjen@uni-due.de
www.uni-due.de



Universität zu Köln

Die Universität zu Köln (UzK) ist eine traditionsreiche Universität mit einem breiten Spektrum an Disziplinen, welche eine große Attraktivität für Studierende hat mit Schwerpunkten ihrer Forschung u.a. in den Bereichen Lebenswissenschaften, Physik und Materialwissenschaften, Mensch und Umwelt, sowie Märkte und Gesellschaften. Die UzK baut auf viele Formen der Kooperation, so international mit Spitzenuniversitäten, den benachbarten Universitäten, MPIs und der Wirtschaft. Seit 2012 zählt sie zu den 11 Exzellenzhochschulen in Deutschland. Wichtige Wirtschaftskooperationen bestehen in den Lebenswissenschaften, Materialwissenschaft/Chemie, Versicherung, Energie, Messe, Marketing und Medien. Die UzK fördert systematisch den eigenen Nachwuchs für die Wissenschaft wie auch Gründungen und Innovationstransfer von Studierenden, AbsolventInnen und erfahrenen WissenschaftlerInnen. Das durch die Exzellenzinitiative geförderte Zukunftskonzept baut auf das enorme Potential der UzK, Profilbereiche mit kritischer Masse und Durchschlagskraft bilden zu können. Hier sind vier thematische Kernprofilbereiche (KPA) entstanden, die international wettbewerbsfähige Forschungsschwerpunkte mit hoher wissenschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Relevanz bilden. Sie profitieren von starken Netzwerken und der engen Zusammenarbeit mit vielen regionalen außeruniversitären Einrichtungen sowie Partnern aus der Industrie. Jeder KPA ist eingebettet in ein interdisziplinäres Kompetenzfeld (CA).

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- KPA I: Altersassoziierte Erkrankungen
- KPA II: Behavioral Economic Engineering and Social Cognition
- KPA III: Quantenmaterie und -materialien
- KPA IV: Sozio-Ökonomischer, kultureller und politischer Wandel im Globalen Süden
- CA I: Altern und demographischer Wandel
- CA II: Soziales und Ökonomisches Verhalten
- CA III: Quantitative Modellierung komplexer Systeme
- CA IV: Kulturen und Gesellschaften im Wandel
- CA V: Soziale Ungleichheiten und interkulturelle Bildung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Kooperation bei Innovationen und Patenten
- Kontaktvermittlung zu den verschiedenen Forschungsinstituten

- Wechselseitiger Austausch, zum Beispiel durch projektbezogene Abschlussarbeiten in der Wirtschaft, Stipendien, Lehrveranstaltungen, Praktika, Stiftungsprofessuren
- gemeinsame Veranstaltungen z.B. an der Universität oder über die IHK
- Unterstützung von ExistenzgründerInnen aus der Hochschule durch den GATEWAY Gründungsservice der Universität zu Köln
- Betrieb des COPT.Zentrums zur Entwicklung von innovativen Produkten und Verfahren im Bereich der organischen Elektronik

Ansprechpartner:

Abteilung 75: Transfer
Albertus-Magnus-Platz | 50923 Köln
Joachim Zielinski
Telefon: 0221 / 470-4380
Fax: 0221 / 470-5279
E-Mail: j.zielinski@verw.uni-koeln.de
<http://www.wissenstransfer.uni-koeln.de/home.html>

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Anmerkung: Bei dieser Auflistung handelt es sich um eine Zusammenstellung sämtlicher als An-Institut der Universität zu Köln anerkannter externer Forschungseinrichtungen.

Forschungsgemeinschaft "Der körperbehinderte Mensch"

<http://blog.hf.uni-koeln.de/fkm-fg/home/>

Institut für Audiopädagogik

www.ifap.info/index.php?id=26

Jean-Uhrmacher-Institut für Klinische HNO-Forschung

www.uhrmacherinstitut.de

Finanzwissenschaftliches Forschungsinstitut

<http://www.fifo-koeln.org/>

Institut für Wirtschaftspolitik

www.iwp.uni-koeln.de

Institut für Handelsforschung

www.ifhkoeln.de

Energiewirtschaftliches Institut EWI

www.ewi.uni-koeln.de/

Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk

www.fbh.uni-koeln.de

Forschungsinstitut für Leasing

www.leasing.uni-koeln.de

Institut für Energierecht

www.energierecht.uni-koeln.de

Institut für Anwaltsrecht

<http://anwaltsrecht.uni-koeln.de>

Institut zur wissenschaftlichen Evaluation naturheilkundlicher Verfahren

www.iwenv.de

Institut für die Entwicklung personaler und interpersonaler Kompetenzen

www.ineko-cologne.com

Rheinisches Institut für Umweltforschung

www.uni-koeln.de/math-nat-fak/geomet/eurad

Institut für Versicherungswissenschaft

www.ivk.uni-koeln.de

Institut für Bankwirtschaft und Bankrecht

<http://bankinstitut.uni-koeln.de>

Zentrum Portugiesisch-sprachige Welt

www.uni-koeln.de/phil-fak/zpw

Institut für Finanzmarktforschung (Centre for Financial Research)

www.cfr-cologne.de

Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels - ZADIK e.V.

www.zadik.info

Grimme-Forschungskolleg gGmbH**Institut für Herz-Kreislauf-Forschung Krefeld HKFK gGmbH**



Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist eine staatlich anerkannte Kunsthochschule in freier Trägerschaft. Sie vereinigt unter ihrem Dach die Fachrichtungen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Architektur, Kulturwissenschaft, Kunsttherapie, Pädagogik und Wirtschaft. Einzigartig ist der BWL-Studiengang, der zukünftige Manager ausbildet, die nicht nur über Fachwissen verfügen, sondern sich in ihrem Arbeitsleben zugleich auch auf künstlerische Prozessfähigkeit und kulturwissenschaftliches Reflexionsvermögen stützen können. Der Verbindung von Kunst und Wissenschaft sowie dem fach- und jahrgangsübergreifenden Austausch dient das Studium Generale. Die Abschlüsse aller Studiengänge der Alanus Hochschule sind denen staatlicher Akademien und Universitäten gleichgestellt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Bank- und Finanzmanagement
- Nachhaltiges Bank- und Finanzwesen
- Social Management
- Social Entrepreneurship
- Internationales Management
- Internationalisierung von Unternehmen
- Marktforschung
- Unternehmenskommunikation
- Unternehmenskultur
- Produktions- und Dienstleistungsmanagement
- Logistik und Supply Chain Management
- Nachhaltiges Wirtschaften
- künstlerische Prozessfähigkeit
- kulturwissenschaftliches Reflexionsvermögen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Partnerunternehmen im Studiengang BWL

- Stiftungsprofessuren
- Stipendienprogramme
- Unternehmertage
- Bachelor- und Masterarbeiten
- Forschungsk Kooperationen und wissenschaftliche Begleitforschung
- Kooperationen in der Weiterbildung
- Kooperation Referenten
- Weiterbildungs- und Seminarangebote
- Innovative, flexible, praxis-orientierte Studienmöglichkeiten

Ansprechpartner:

Wirtschaft

Villestraße 3 | 53347 Alfter

Prof. Dr. Lars Petersen

Telefon: 0 22 22 93 21 1678

Fax: 0 22 22 93 21 21

E-Mail: lars.petersen@alanus.edu

www.alanus.edu



Cologne Business School (CBS) GmbH

Die Cologne Business School ist eine staatlich anerkannte Wirtschaftsfachhochschule in privater Trägerschaft. Sie bietet wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge in den Bereichen Bachelor, Master, MBA sowie EMBA an. Die meisten Studiengänge werden in englischer Sprache gelehrt. Praktika und Auslandssemester sind Bestandteil fast aller Programme. Soft Skills-Kurse zu Bereichen wie Präsentations-, Vortrags- und Verhandlungstechniken sowie weitere Fremdsprachen runden das Curriculum ab. Die Studierenden wählen zusätzlich einen Studienschwerpunkt, z.B. Consulting, Finance, Trade, Media, Marketing, Unternehmensführung und Personal, Supply Chain Management, Internationales Management, Tourism oder Business Psychologie, oder spezialisieren sich auf Wirtschaftsräume wie Europa, Ost-Asien bzw. Lateinamerika. Serviceeinrichtungen in den Bereichen Auslandsstudium, Karriereplanung, Studium generale und Ehemaligennetzwerk unterstützen die Studierenden schon während der Studienzeit beim Aufbau eines eigenen Netzwerks, halten Kontakt zu den Wirtschaftsunternehmen in der Region und sorgen für regelmäßige Unternehmenspräsentationen auf dem Campus. Neben der staatlichen Anerkennung und der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat werden die Studiengänge der CBS zusätzlich durch die FIBAA auf Inhalt, Aktualität und Studierbarkeit regelmäßig überprüft. Außerdem weisen Evaluierungen und Hochschulrankings die CBS immer wieder als eine der Top-Wirtschaftshochschule aus.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Finance & Accounting
- Development Studies & Management
- Media Management & Unternehmensgründung
- Nachhaltiges Management und Unternehmensführung
- Personalführung
- Tourismus & Verkehr
- Value Chain Management (Innovationsmanagement, Strategisches & Creatives Marketingmanagement, Strategisches Beschaffungsmanagement, Consulting Management)
- Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte den Forschungsseiten der Homepage der Cologne Business School (<http://www.cbs-edu.de/forschung/>)

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen und wissenschaftliche Begleitforschung
- Organisation von Arbeitskreisen oder Ringvorlesungen zu aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Themen

- Networking-Events für alle Branchen
- Stiftungsprofessuren
- Studentische Unternehmensberatung
- Entwicklung von unternehmensindividuellen Seminarangeboten (Zertifizierungsprogramme)
- Kooperation Referenten, Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten, Business Projects

Ansprechpartner:

Marketing & Vertrieb

Hardefuststraße 1 | 50677 Köln

Jan Zaeske

Telefon: 0221 93 18 09 31

Fax: 0221 93 18 09 720

E-Mail: beratung@cbs.de

www.cbs.de



Europäische Fachhochschule

Die Europäische Fachhochschule (EUFH) in Brühl und Neuss ist eine staatlich anerkannte Privathochschule, deren betriebswirtschaftliche Studiengänge zu bundesweit und international anerkannten Bachelor- und Masterabschlüssen führen. Als erste deutsche Fachhochschule mit dualem Studienangebot hat die EUFH das Top-Gütesiegel einer zehnjährigen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erhalten. Das Konzept des dualen Studiums sorgt für die optimale Verzahnung von Theorie und Praxis und fördert von Anfang an unternehmerisches Handeln und wissenschaftliches Denken. Durch ihre engen Kontakte zur Wirtschaft und die Mitwirkung der Kooperationspartner bei der Gestaltung der Studieninhalte bereitet die EUFH den Managementnachwuchs ideal auf die Anforderungen des Berufslebens vor. Berufsbegleitende Bachelor- und Masterprogramme ergänzen die praxisnahen Studienangebote der EUFH.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Handelsmanagement
- Bauwirtschaft
- Logistikmanagement
- Finanz- und Anlagemanagement
- Wirtschaftsinformatik
- Industriemanagement
- Vertriebsingenieurwesen
- General Management
- Marketingmanagement
- Human Resources Management
- Internationales Management
- Management in dynamischen Märkten

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- gemeinsame Ausbildung von Studierenden im Rahmen des dualen Studiums

Ansprechpartner:

Pressestelle
Kaiserstr. 6 | 50321 Brühl
Renate Kraft
Telefon: 02232/5673-410
Fax:
E-Mail: r.kraft@eufh.de
<http://www.eufh.de>

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

China Business Competence Center (CBCC)

unterstützt Partnerunternehmen der Hochschule im China-Geschäft

Fachhochschule der Wirtschaft in Bergisch Gladbach

Die staatlich anerkannte Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) eröffnet ihren Studierenden mit qualifizierten Bachelor- und Master-Studiengängen auf den Gebieten der Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik beste Berufschancen. Mit hoher Praxisorientierung, internationaler Ausrichtung, hervorragender Lehr- und Lernqualität sowie fast 3.000 Absolventen hat sich die 1993 gegründete Fachhochschule mit ihren Standorten Paderborn, Bielefeld, Bergisch Gladbach und Mettmann ein beachtliches Renommée geschaffen. Als Partnerunternehmen sind mehr als 600 regionale und überregionale Unternehmen in die dualen Studiengänge eingebunden. Die Forschung ist ein Kernelement im Selbstverständnis der FHDW. So fördert die FHDW die Forschung mit eigenen Mitteln, um die Bündelung von Ressourcen sowie die Quantität und die Qualität der Forschung zu erhöhen. Die Forschungsprojekte der FHDW orientieren sich stark an den Erfordernissen der Wirtschaft.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Zukunftsorientierte Wettbewerbsstrategien im Bankwesen und Finanzbereich (Financial Research Center)
- Zielgerichtete Marktforschung zur Gestaltung und Umsetzung von Strategien und Konzepten in der Automobilwirtschaft (Center of Automotive)
- Innovative Strategien zur nachhaltigen Internationalisierung von Unternehmen (FHDW-Forschungspreis 2008)
- Formen der IT-unterstützten Geschäftsprozessintegration und -optimierung
- Informationssicherheit und Schutz des geistigen Eigentums (Competence Center Information Security)
- Sich selbst organisierende, adaptive und optimierende Systeme sowie deren spezifische Anwendung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen
- Auftragsforschung für Unternehmen
- Nachwuchskräfteentwicklung im Rahmen von Bachelor- und Masterstudiengängen
- Qualifizierung von Führungskräften (Executive Programme)
- Beratung durch Hochschullehrer

Ansprechpartner:

Hauptstraße 2 | 51465 Bergisch Gladbach

Prof. Dr. Stefan Kayser
Telefon: 02202 9527-02
Fax: 02202 9527-200
E-Mail: stefan.kayser@fhdw.de
www.fhdw.de



FOM - Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH

FOM - eine Hochschule, viele Möglichkeiten. Die bundesweit größte private Hochschule Deutschlands führt seit 1991 Studiengänge für Berufstätige durch, die einen staatlich und international anerkannten Hochschulabschluss (Bachelor/Master) erlangen wollen. Da die Bildungslebensläufe der Menschen hierzulande immer unterschiedlicher geworden sind, können Studierende an der FOM heute verschiedene Wege gehen, um den Bachelorabschluss zu erlangen: Die FOM Open Business School wendet sich an Studierende ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung, die School of Engineering vereint alle Ingenieursprogramme in sich, die School of Dual Studies richtet sich an Studierende in der Ausbildung und die School of Health & Social Management bündelt das Studienangebot im Bereich Gesundheitswesen. Seit 2014 gehört zur FOM Hochschule auch die eufom European School for Economics & Management. Dort finden - in Kooperation mit der luxemburgischen eufom University - deutsch-englischsprachige Bachelor-Studiengänge in Vollzeit statt. FOM Standorte im Rheinland: Aachen, Bonn, Düsseldorf, Köln, Neuss und Wuppertal

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Bachelor - Studiengänge
- Master - Studiengänge

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

Ansprechpartner:

Leimkugelstraße 6 | 45141 Essen
Zentrale Studienberatung
Telefon: 0800 1959595 (gebührenfrei)
Fax: +49 201 81004-180
E-Mail: studienberatung@fom.de
www.fom.de



Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - University of Applied Sciences - Bonn

Die Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe - University of Applied Sciences - Bonn ist eine auf den Bereich Finance und Banking spezialisierte Hochschule. Als staatlich anerkannte Hochschule erfüllt sie ihren Bildungs- und Forschungsauftrag mit dem Anspruch der Exzellenz und Nachhaltigkeit. Die laufenden Bachelor- und MBA-Studiengänge sind alle erfolgreich akkreditiert und zielorientiert auf die Qualifikationsanforderungen von Finanzdienstleistungsunternehmen zugeschnitten. Die fortlaufende Kompetenzorientierung bei der Gestaltung von Studienstrukturen und -inhalten sowie ein ausgeprägter Anwendungsbezug bei der Vermittlung von Fachwissen und Methodenkenntnissen gewährleisten eine an der Praxis der Finanzwirtschaft ausgerichtete wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung. Das berufs- und ausbildungsintegrierte Studienangebot richtet sich an studieninteressierte Nachwuchskräfte aus Unternehmen der Finanzwirtschaft.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Finance (B.Sc.)
- Wirtschaftsinformatik für Finanzdienstleister (B.Sc.)
- Management of Financial Institutions (MBA)

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- ausbildungsintegriertes Studienangebot
- berufsintegriertes Studienangebot
- akademische Weiterbildung für angehende Führungskräfte

Ansprechpartner:

Bankbetriebslehre, Versicherungsbetriebslehre, Wirtschaftsinformatik
Simrockstraße 4 | 53113 Bonn
Alexandra Düren, Leitung Kommunikation und Marketing
Telefon: 0228/204-921
Fax: 0228/204-903
E-Mail: s-hochschule@dsgv.de
www.s-hochschule.de



Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH

Die Hochschule Fresenius mit ihrem Stammhaus in Idstein bei Wiesbaden blickt auf eine über 165-jährige wissenschaftliche Tradition im Bildungsbereich zurück. Im Jahr 1848 gründete Carl Remigius Fresenius das "Chemische Laboratorium Fresenius", das sich von Beginn an sowohl der Laborpraxis als auch der Ausbildung gewidmet hat. Die Zulassung als staatlich anerkannte Fachhochschule in privater Trägerschaft folgte im Jahr 1971. Derzeit bietet die Hochschule Fresenius an ihrem Hauptsitz in Idstein und an den Standorten Köln, Hamburg, München, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin und Zwickau Bachelor- und Masterprogramme in Vollzeit und als berufsbegleitende Studiengänge, berufliche Ausbildungen und Fort- bzw. Weiterbildungen an. Die Studiengänge sind verschiedenen Schools zugeordnet: Business School, Media School, Medical School, Psychology School, School of Chemistry, Biology & Pharmacy, AMD School of Design und AMD School of Fashion. Durch diese thematische Zuordnung rücken die Kompetenzfelder der Hochschule Fresenius und ihrer Fachbereiche Chemie & Biologie, Gesundheit & Soziales, Wirtschaft & Medien sowie Design verstärkt in den Fokus.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Betriebswirtschaft
- International Business Administration
- Gesundheitsökonomie
- Logistik & Handel
- Wirtschaftsrecht
- Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement
- Medien- & Kommunikationsmanagement
- Wirtschaftspsychologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

Ansprechpartner:

Fachbereich Wirtschaft & Medien

Im MediaPark 4c | 50670 Köln

Service Lounge

Telefon: 0221. 97 31 99 - 10

Fax:

E-Mail: bewerbermanagement@hs-fresenius.de

www.hs-fresenius.de



Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
Catholic University of Applied Sciences

Katholische Hochschule NRW

Die Katholische Hochschule NRW steht für praxisorientierte Lehre und Forschung sowie für Persönlichkeit und Professionalität, die sich auf dem Weltbild des christlichen Glaubens gründen. Mit ihren Standorten in Aachen, Köln, Münster und Paderborn ist sie die größte staatlich anerkannte, private, kirchliche Hochschule Deutschlands. Träger der 1971 gegründeten Hochschule sind die fünf (Erz-)Bistümer in NRW, refinanziert wird sie zum überwiegenden Teil vom Land NRW. Die KatHO NRW ermöglicht ihren über 4.000 Studierenden, zielorientiert in einer persönlichen Atmosphäre zu arbeiten. Knapp 100 Lehrende und 300 Lehrbeauftragte vermitteln Wissen, Können und Haltung in den Arbeitsgebieten Soziales, Gesundheit und Theologie. In der Forschung leistet die Hochschule einen bedeutsamen Beitrag, soziale Probleme zu untersuchen, Lösungen zu entwickeln und ihre Ergebnisse in die Praxis zu bringen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Pflege, Sucht, Gesundheit, Psychiatrie, Alter, Migration, Behinderung, Gender, Transkulturalität

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

Ansprechpartner:

Zentrum für Forschungsförderung, Transfer und Weiterbildung

Wörthstraße 10 | 50668 Köln

Ralph Laurs

Telefon: 0221/7757-311

Fax: 0221/7757-633

E-Mail: forschung@katho-nrw.de

www.katho-nrw.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP)

Das Deutsche Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) bietet seit 1999 praxisorientierte, angewandte Wissenschaft mit den Schwerpunkten sozialwissenschaftlicher und psychologischer Suchtforschung, insbesondere zur Entstehung, Prävention und Behandlung verschiedener Suchtformen.

www.disup.de

Institut für Gesundheitsforschung und Soziale Psychiatrie (igsp)

Das igsp führt praxisorientierte Forschungsprojekte durch, mit Schwerpunkten in den Bereichen Gesundheit, Sozialpsychiatrie und Gemeindepsychiatrie. Dabei werden familiäre und soziale Kontextfaktoren für Gesundheit bzw. Krankheit in besonderem Maße berücksichtigt.

www.igsp-institut.de

Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung e.V. (dip)

Zum Angebot des dip gehört das gesamte Spektrum der Forschung, Entwicklung, Evaluation, Beratung, wissenschaftlichen Begleitung und Gutachtenerstellung im Pflege- und Gesundheitswesen. Zu den Auftraggebern und Kooperationspartnern gehören Bundes- und Landesministerien, Stiftungen, Träger von Einrichtungen im Gesundheitswesen, Kranken- und Pflegekassen, Verbände, Kommunen, Hochschulen, wissenschaftliche Institute, Oberlandes- und Landesgerichte sowie weitere Einrichtungen und Organisationen.

www.dip.de

Forschungsschwerpunkt

Der Forschungsschwerpunkt Gender und Transkulturalität beschäftigt sich mit Geschlechterverhältnissen und Migrationsprozessen in Deutschland. Immer wichtiger wird dabei ein intersektionaler Blick auf diese Prozesse, das heißt, ein Blick, der auch geschlechter- und kulturorientierte Zugehörigkeiten und weitere soziale Merkmale, wie soziale Herkunft oder Alter, umfasst. In den Projekten geht es um das Ziel, Teilhabe und Anerkennung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern und in der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Thematisiert werden Aspekte von handlungsorientierten (Identitäts-) Prozessen sowie von Strukturen sozialer Ungleichheit und Exklusion. Die zentrale Frage nach der Gestaltung von Partizipations- und Integrationsprozessen in einer demokratischen und pluralisierten Gesellschaft konkretisiert sich beispielsweise in der Erforschung der Berufsorientierung und Lebenslaufgestaltung von jungen Menschen im Übergang von Schule und Beruf/ -Ausbildung, in der intraberuflichen Geschlechtersegregation und -hierarchisierung der Sozialen Arbeit oder in der Konzeptentwicklung von professioneller Kompetenz in einer Einwanderungsgesellschaft. Erkenntnisleitend für die Arbeiten im Forschungsschwerpunkt sind der sozialkonstruktivistische Blick und der Wunsch, sich einzumischen und Gesellschaft nachhaltig mitzugestalten.

<http://gentra.katho-nrw.de/>

Forschungsschwerpunkt

Der Forschungsschwerpunkt Teilhabeforschung beschäftigt sich mit der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen im Alter und von Menschen mit Behinderung. Die WissenschaftlerInnen analysieren die Lebenssituation alter oder behinderter Menschen sowie ihrer Bezugspersonen und versuchen, ihre Teilhabechancen durch angewandte Forschungsprojekte, Beratung und Weiterbildung zu verbessern.

www.katho-nrw.de/teilhabeforschung

Forschungsschwerpunkt

Hilfesysteme haben sich im Zuge gesellschaftlicher Wandlungsprozesse (Individualisierung, Pluralisierungen von Mustern der Lebensführung etc.) in den vergangenen Jahren immer mehr ausdifferenziert, so dass im Bedarfsfall unterschiedliche Leistungen zusammengeführt werden müssen, damit passgenaue Hilfe geleistet werden kann. Im Forschungsschwerpunkt "Netzwerkforschung in der Sozialen Arbeit" nehmen die WissenschaftlerInnen daher vor allem die fachliche Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik in den Blick. Sie untersuchen, wie Netzwerkarbeit als Möglichkeit genutzt werden kann, um Leistungen der Sozialen Arbeit anschlussfähig an die Biographien der Adressaten zu gestalten. Dabei wird der Fokus der Netzwerkarbeit nicht nur auf den Einzelfall gerichtet, sondern auch auf die Ebenen der Organisationen sowie des Gemeinwesens.

www.katho-nrw.de/netzwerkforschung



Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation

Die Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation bietet Bachelor Studiengänge für die Medienbranche an. Am Hochschulstandort Köln werden in jedem Sommersemester die Studiengänge Medienmanagement und Journalistik angeboten, im Wintersemester darüber hinaus auch die Studiengänge Mediendesign und Film und Fernsehen. Die Räume der Macromedia Hochschule im zentral, mitten in der Innenstadt gelegenen Olivandenhof bieten mit Seminarräumen und TV-Studio ein großzügiges Ambiente fürs Studium. Die MHMK ist als forschungsstarke Hochschule an der Zusammenarbeit mit Unternehmen interessiert. Die Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter führen Forschungsprojekte im Auftrag von Unternehmen und Institutionen durch und erstellen Expertisen und Konzepte. Die Studierenden arbeiten bereits in den ersten Semestern an realen Forschungs- und Praxisprojekten mit.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- PR- und Kommunikationsmanagement
- Sport und Eventmanagement
- Markenkommunikation und Werbung
- Musikmanagement
- TV-Produktion/TV-Management
- Sportjournalismus
- Kulturjournalismus
- Mediendesign
- Film und Fernsehen (insbes. Regie)
- Politikjournalismus
- Ressortjournalismus

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Durchführung von Forschungs- und Medienprojekten
- Erstellung von Kommunikationskonzepten
- Erstellung von journalistischen Produkten (Print, Online, TV, Hörfunk)
- Erstellung von Werbefilmen, Imagefilmen

- Marktforschungsprojekte

Ansprechpartner:

Medienmanagement

Richmodstr. 10 | 50667 Köln

Prof. Dr. Ralf Spiller

Telefon: 0221-31082-36

Fax:

E-Mail: r.spiller@macromedia.de

www.macromedia-hochschule.de



Mediadesign Hochschule Düsseldorf

Die MEDIADDESIGN HOCHSCHULE ist eine der führenden Hochschulen für Medien und Design in Deutschland. Sie bildet in allen relevanten Medienbereichen aus. Im Wintersemester 2012/13 sind mehr als 1.400 Auszubildende, Mediengestalter und Studierende in den Bachelor- und Master-Studiengängen Mediadesign, Gamedesign, Medien- und Kommunikationsmanagement, Modedesign, Modemanagement, On-Air/TV-Design und Digital Film Design an den Standorten Berlin, Düsseldorf und München immatrikuliert. Der Standort Düsseldorf ist mit aktuell fünf Bachelorstudiengängen und einem Masterstudiengang der kleinste und zugleich dynamischste Standort. Neben dem Studienangebot bietet die Ausbildung zum Mediengestalter Digital & Print eine qualifizierte und praxisorientierte Berufsausbildung und bereitet auf die staatliche Prüfung vor der IHK vor. Keine Branche verändert sich schneller als die Medien, Mode- und Design-Branche. Deshalb passt die MD.H laufend ihre Lehrpläne und Studiengänge an die neuen Anforderungen des Marktes an. So hat die MD.H als erste deutsche Hochschule den Studiengang Gamedesign angeboten. Die MD.H pflegt intensive Kontakte zu Wirtschaftsunternehmen mit dem Schwerpunkt Medien und kooperiert mit einem Netzwerk befreundeter Unternehmen und Institutionen. Das Leitbild der Hochschule "Näher an der Praxis, näher an den Professoren und näher am Puls der Medien und des Design" garantiert den Absolventen eine kurze und praxisorientierte Studienzzeit und einen erfolgreichen Berufseinstieg

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Medien- und Kommunikationsmanagement
- Mediendesign
- Gamedesign
- Mediengestalter Digital & Print
- Modedesign
- Modemanagement

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Lectures
- Infoveranstaltungen
- Absolventenveranstaltungen
- Ausstellungen/Werksschau
- E-Learning Weiterbildungsangebote

- Workshops zum Thema Medien und Karriere
- Unternehmenspräsentationen
- Praxisvorträge
- Unternehmensbesichtigungen
- Karriereservice
- Halbjährige Praktika während des Studiums

Ansprechpartner:

Medienmanagement

Werdener Strasse 4 | 40227 Düsseldorf

Prof. Dr. Christian Schicha

Telefon: +49 (211) 179 393-0

Fax: +49 (211) 179 393-17

E-Mail: c.schicha@mediadesign-fh.de

www.mediadesign.de



Rheinische Fachhochschule Köln

Die Rheinische Fachhochschule Köln bereitet auf eine selbständige Tätigkeit im Beruf vor. Studieren an der RFH heißt: wissenschaftliche Grundlagen erfahren, praxisbezogene Inhalte erarbeiten und an eigenen Projekten lernen. Kleine Gruppen von 20 bis ca. 50 Studierenden, die den persönlichen Kontakt zu Professoren und Dozenten ermöglichen, kompakte, kurze Studienverläufe und seminaristische Vorlesungen zeichnen das Studium aus. Die RFH setzt auf anwendungsorientierte Lehre auf wissenschaftlicher Grundlage. Den Praxisbezug sichern modern ausgestattete, hauseigene Labore, Projekt- und Trainingsräume sowie die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Industrie und Wirtschaft.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Produktion und Fertigung für technologischen Wandel
- Werkzeugtechnik und Fertigungstechnik
- Lasertechnische Fertigung
- Faseroptische Sensorik
- Robotik und Automation
- Demographischer Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft
- Medizinökonomie
- Medizinische Versorgungsforschung
- Mediennutzungsverhalten und Mediensucht
- Digitale Transformation in der Medienwirtschaft
- Kommunikationstechnik im demographischen Wandel
- E-Learning
- Eignungsdiagnostik und Auswahlverfahren
- IT-Architekturen für die Wirtschaft
- Ethik und Nachhaltigkeit

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Kooperation in Forschung und Entwicklung

- Auftragsforschung
- Nutzung von Laboren und Einrichtungen
- Berufsbegleitende Studiengänge
- Weiterbildungsangebote
- Vergabe von Bachelor- und Masterarbeiten

Ansprechpartner:

Koordinationsstelle Forschung und Entwicklung

Schaevenstraße 1 a - b | 50676 Köln

Prof. Dr. Marcus Scholl

Telefon: +49 (0)221 20302-578

Fax:

E-Mail: scholl@rfh-koeln.de

www.rfh-koeln.de

HOCHSCHULEN
(STAATLICH)



FH Aachen

Die FH Aachen ist eine der forschungstärksten Fachhochschulen in Deutschland. Die Kompetenzen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Fachbereiche und Institute liegen vor allem in den Zukunftsfeldern Energie, Mobilität und Life Sciences. Darüber hinaus arbeiten an der FH Aachen herausragende Experten in den Disziplinen Gestaltung, Architektur und Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Wirtschaft und Logistik sowie Elektro-, Informations- und Produktionstechnik. Forschung an der FH Aachen ist innovativ, anwendungsbezogen und interdisziplinär. Theorie und Praxis werden hier während des gesamten Studiums eng miteinander verknüpft. Durch den engen Bezug zur Berufspraxis der mehr als 230 Professorinnen und Professoren und etwa 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Lehre und Forschung ist ein berufsqualifizierendes, wissenschaftlich fundiertes Studium gewährleistet. Davon profitieren die mehr als 13 000 Studierenden. Enge Kooperationen mit regionalen und internationalen Unternehmen sowie renommierten Forschungseinrichtungen wie dem Forschungszentrum Jülich (FZJ) spiegeln sich in der Qualität des Lehrangebotes wider: Derzeit können Studieninteressierte aus 53 Bachelor- und 22 Masterstudiengängen der Ingenieurwissenschaften, der Wi.wissenschaften und des Designs auswählen. Zusätzlich werden viele Studiengänge als duale und Studiengänge angeboten.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- regenerative und effiziente Energienutzung
- Polymerchemie und Kunststoffe
- Bauingenieurwesen
- Bioengineering
- Nano- und Biotechnologien
- Thermoprozesstechnik
- Automotive / Aerospace engineering
- Technomathematik
- Mobilität
- Life Science
- Energiewirtschaft
- Produktionstechnik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Innovationstransfer
- Patentverwertung
- Fördermittelberatung Land/Bund/EU
- Duale Studiengänge
- Gründungen
- Weiterbildung
- F&E für KMU und Industriepartner
- Unternehmerfrühstücke zu Sonderthemen
- Vermittlung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft
- Informationsveranstaltungen

Ansprechpartner:

Dezernat Innovationstransfer
 Bayernallee 11 | 52066 Aachen
 Dr.-Ing. Johannes Mandelartz
 Telefon: 02 41 / 6009 - 51 085
 Fax: 02 41 / 6009 - 51 073
 E-Mail: mandelartz@fh-aachen.de
 www.fh-aachen.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Institute der FH Aachen

Die FH Aachen bietet ein breites Spektrum an Kooperations-, Forschungs- und Entwicklungs-möglichkeiten! Gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an 9 In-Instituten und 3 An-Instituten begleiten wir Aktivitäten und Projektideen aus Industrie und regionaler Wirtschaft. Die Institutsleitungen stehen Ihnen direkt als Ansprechpartner(innen) zur Verfügung. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf. Wir helfen weiter! In-Institute der FH Aachen sind Einrichtungen von Fachbereichen und zentralen Institutionen, die auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung, der künstlerischen Gestaltung und/oder auf dem Gebiet von Lehre und Studium tätig sind. An-Institute der FH Aachen sind Einrichtungen außerhalb der Hochschule, die eine Aufgabe erfüllen, die nicht eigenständig von der Hochschule erbracht werden kann.

www.fh-aachen.de/hochschule/zentralverwaltung/dezernat-v-innovationstransfer/institute-und-forschungseinrichtungen/

IfB - Institut für Bioengineering

Die Zielsetzung des Instituts für Bioengineering an der Fachhochschule Aachen, Campus Jülich, ist eine dauerhafte, wissenschaftlich ausgeprägte Profilbildung auf dem interdisziplinären Themenfeld des "Bioengineering" durch eine Bündelung der an der Fachhochschule vorhandenen Kompetenzen auf den Gebieten Biophysik, Mechanik, Materialtheorie, Molekulare Medizin, Zell-, Molekular- und Mikrobiologie sowie der Entwicklung zellbiologischer Messverfahren.

Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Manfred Staat m.staat@fh-aachen.de T +49. 241. 6009 53120

<https://www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-bioengineering/>

SIJ - Solar-Institut Jülich

Entwicklung anwendungsorientierter technischer Lösungen in den Bereichen der regenerativen und effizienten Energienutzung, in direkter Zusammenarbeit mit der Industrie sowie mit nationalen und internationalen Partnern in Hochschulen und Forschung. Institutsdirektor: Prof. Dr. Ulf Herrmann info@sj.fh-aachen.de T +49. 241. 6009 53532
http://www.fh-aachen.de/forschung/solar-institut-juelich/?no_cache=1

I.F.I. AN-Institut für Industrieaerodynamik

Prüfungen, Messverfahren und Beratungsangebote auf allen Gebieten der Industrieaerodynamik Ansprechpartner: Dipl.-Ing. Bernd Konrath info@ifi-aachen.de T +49. 241. 8797080
www.ifi-aachen.de

INB - Institut für Nano- und Biotechnologien

Entwicklung von siliziumbasierten Chemo- und Biosensoren, Nanoelektronik, Zellkulturtechnik, Enzymtechnik und Pflanzenbiotechnologie. Institutsdirektor. Prof. Dr.-Ing. Michael Josef Schöning schoening@fh-aachen.de T +49. 241. 6009 53144
http://www.fh-aachen.de/forschung/inb/?no_cache=1

Institut NOWUM-Energy

Optimierung der Biogasproduktion, Systeme der Kraft-Wärme-(Kälte-) Kopplung, industrielle Energietechnik, Energieeffizienz-Beratung sowie die Entwicklung von leistungsstarken Elektromotoren Institutsdirektorin Prof. Dr.-Ing. Isabel Kuperjans kuperjans@fh-aachen.de T +49. 241. 6009 53954
<http://www.fh-aachen.de/forschung/institut-nowum-energy/>

IAP - Institut für angewandte Polymerchemie

Entwicklung neuer polymerer Materialien und magnetischen Nano- und Kunststoffnanopartikeln, Hydrogele und Superabsorber, Materialentwicklung auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie Latexentwicklung
<http://www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-angewandte-polymerchemie-iap/>

IfiM - AN-Institut für innovativen Maschinenbau

Durchführung und Begleitung von industrienahen Innovations- und Forschungsprojekten in Kooperation mit ausgesuchten Fachbereichen der FH Aachen, von den Anfängen einer Idee bis zur Patentanmeldung. Schwerpunkte: Maschinen- und Anlagenbau, Montage von Baugruppen. Ansprechpartnerin: Dagmar Wirtz dw@3win.de T +49. 241. 943 23 30
<http://www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-innovativen-maschinenbau/>

IWF AN-Institut für werkzeuglose Fertigung GmbH

Kundenspezifische Integration des 3D-Druckens in unterschiedliche Industrieumgebungen inkl. fertigungsgerechter Konstruktionsanpassung/Neuentwicklung, Datenaufbereitung, Materialstudien, Fertigung und Finishing. Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Andreas Gebhardt gebhardt@fh-aachen.de T.:+49.241.6009.52475

IMP Institut für Mikrowellen- und Plasmatechnik

Durchführung von nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Umfeld der Themenfelder: Mikrowellentechnik für Leistungsverstärker und Präzisionsmesstechnik. Mikrowellenplasmatechnik für Zündungs-, Licht-, Schneid- und Schweißanwendungen sowie die Breitbandultraschalltechnik und die Reduktion von radioaktiven Abfällen. Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Holger Heuermann heuermann@fh-aachen.de T: +49.241.6009.52108

MASKOR Institut für Mobile Autonome Systeme und Kognitive Robotik

Erarbeitung von Lösungen für intelligente mobile Robotersysteme. Kernkompetenzen sind: Mobile Robotik, künstliche Intelligenz, Bildbearbeitung sowie Visualisierung und Automatisierungstechnik aus der Informatik und dem Maschinenbau. Institutsdirektor: Prof. Dr. Alexander Ferrein ferrein@fh-aachen.de T +49.241.6009 51904
<http://www.robotics.fh-aachen.de/>

ECSM | European Center for Sustainable Mobility

Dienstleistungsorientiertes, interdisziplinäres Forschungs- und Beratungsangebot, für Unternehmen und die öffentliche Hand, um gemeinsam die Mobilität der Zukunft zu gestalten: Fahrzeugentwicklung , Energie - und Mobilitätskonzepte?

Institutsdirektor Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel hebel@fh-aachen.de T +49. 241. 6009 51123

<https://www.fh-aachen.de/forschung/ecsm-european-center-for-sustainable-mobility/>

IBB - Institut für Baustoffe und Baukonstruktionen

IBB Institut für Baustoffe und Baukonstruktion Bündelung der Kompetenzen des konstruktiven Ingenieurbaus. Durch anwendungsorientierte Forschung sowie Kooperationen mit Industriepartnern werden neue Baustoffe und Baukonstruktionen entwickelt. Diese fließen in die Baupraxis ein. Institutsdirektor: Prof. Dr.-Ing. Jörg Laumann laumann@fh-aachen.de T +49. 241. 6009 51143

<https://www.fh-aachen.de/forschung/institut-fuer-baustoffe-und-baukonstruktionen/>

Hochschule Bochum
Bochum University
of Applied Sciences
Campus
Velbert/Heiligenhaus



Hochschule Bochum - Campus Velbert/Heiligenhaus

Anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung wird am Campus Velbert/Heiligenhaus großgeschrieben. Eine enge Kooperation mit unseren Partnern aus der Wirtschaft und dem Dienstleistungssektor steht dabei an erster Stelle. Seit dem Wintersemester 2009/2010 wächst der Campus Velbert/Heiligenhaus zu einem erfolgreichen Standort der Hochschule Bochum. Inzwischen studieren hier über 170 Studierende - überwiegend in dualen Studiengängen. Langfristig sollen bis zu 300 Nachwuchsengeieure am Campus ausgebildet werden. Kaum ein Campus in Deutschland arbeitet so eng mit der Wirtschaft zusammen. Studieninhalte und Innovationen werden für die und mit der regionalen Industrie entwickelt. Mit den Studiengängen Mechatronik & Informationstechnologie, Maschinenbau sowie Elektrotechnik erhalten Studierende fundiertes Know-how im Ingenieurbereich. Modernste Ausstattung sowie ausreichend Arbeits- und Laborplätze schaffen ein Arbeitsumfeld, das Spaß und Erfolg im Studium garantiert. Die Atmosphäre an der Hochschule ist familiär geprägt. Kleine Studiengruppen ermöglichen ein intensives Studium sowie eine individuelle Betreuung durch die Professoren.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Automotive
- Gebäudeautomation
- Softwaretechnik
- Rechnernetzwerke
- Wireless Technologien
- Produktentwicklung
- Kunststofftechnologie
- Prozessberatung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Technologieberatung
- Forschungsk Kooperationen
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Weiterbildungsangebote

Ansprechpartner:

Elektrotechnik

Höseler Platz 2 | 42579 Heiligenhaus

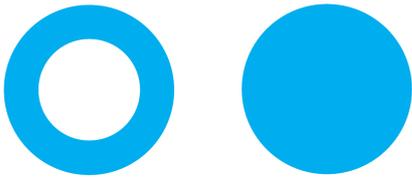
Daniela Seppel

Telefon: 02056-1587-03

Fax:

E-Mail: daniela.seppel@hs-bochum.de

www.campus-vh.de



Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg hat sich seit ihrer Gründung 1995 in Lehre und Forschung etabliert. Mit fast 7.000 Studierenden und 125 Professoren in 5 Fachbereichen an den Standorten Sankt Augustin, Rheinbach und Hennef ist sie ein wichtiger Bestandteil der Wissenschaftsregion Bonn. Ausgezeichnete Ranking-Ergebnisse aller Fachbereiche belegen ihre Stärke in der Ausbildung künftiger Fach- und Führungskräfte. Den Praxisbezug der Lehre, anwendungsbezogene Projekte im Studium sowie Praxisphasen im Unternehmen bzw. Auslandssemester bereiten Absolventinnen und Absolventen optimal auf den Berufseinstieg vor. Die erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten bei der EU, dem Bund und weiteren öffentlichen Geldgebern, ebenso wie die Kooperationen mit zahlreichen großen und mittelständischen Unternehmen bei innovativen Projekten, dokumentieren die Qualität der anwendungsbezogenen Forschung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Autonome Systeme/Robotik
- Sicherheitsforschung
- Visual Computing
- Polymere Werkstoffe
- Kunststoffmaschinenbau
- Bioengineering
- Stammzellforschung
- Kommunikationssysteme und Netze

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Technologie- und Wirtschaftsberatung
- Kooperative Forschung und Entwicklung, Auftragsforschung
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Bachelor- und Masterarbeiten, Praxisprojekte mit Studierenden
- Kooperatives Studium

Ansprechpartner:

Zentrum für Wissenschafts- und Technologietransfer
Grantham-Allee 20 | 53757 Sankt Augustin
Dr. Udo Scheuer
Telefon: +49 2241 865-650
Fax: +49 2241 865-8650
E-Mail: transfer@h-brs.de
www.h-brs.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH

Der BusinessCampus Rhein-Sieg ist ein Zentrum für Gründung, Ansiedlung und Wachstum von jungen Unternehmen auf dem Campus der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. In modernen Gebäuden auf dem Campusgelände der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im rechtsrheinischen Sankt Augustin und im linksrheinischen Rheinbach werden innovativen Existenzgründern und jungen Unternehmen Büroräume, Labore, Besprechungs- und Konferenzräume angeboten. Diese räumlichen Angebote werden ergänzt durch umfassende infrastrukturelle und unternehmensfördernde Dienstleistungen, durch ein koordiniertes Beratungs- und Qualifizierungsangebot für alle Phasen der Unternehmensentwicklung sowie durch die Vermittlung von regionalen Businesskontakten. Betreiber des Businesszentrums ist die BusinessCampus Rhein-Sieg GmbH, eine gemeinsame GmbH der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Kreissparkasse Köln und der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises. Dieser Partnerverbund stellt den ansässigen Gründern und Unternehmen seine unterschiedlichen Kompetenzen und Stärken zur Verfügung und sichert die nahtlose Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Partnern und ihren Netzwerken.

www.bc-rs.de

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



Hochschule Düsseldorf

Mit rund 10.000 Studierenden, rund 200 Professorinnen und Professoren sowie 220 Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Hochschule Düsseldorf (HSD) heute eine der größten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in NRW. Mit 36 Studiengängen an 7 Fachbereichen bietet sie ein umfangreiches und differenziertes Studienangebot, dessen Profil durch anwendungsorientierte und fächerübergreifende Lehre geprägt wird. Schwerpunkte, die das Spektrum der Hochschule bestimmen, liegen in den Bereichen Architektur, Design, Elektrotechnik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Medientechnik und -informatik, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie Wirtschaftswissenschaften. Durch die breiten Berufserfahrungen der Dozentinnen und Dozenten in Wirtschaft, Industrie und Forschung ist eine enge Verbindung der angebotenen Lehre zur Praxis gewährleistet. Die HSD ist daher auch ein kompetenter Forschungs- und Entwicklungspartner für regionale, nationale und internationale öffentliche Einrichtungen und Unternehmen. Darüber hinaus kooperiert sie mit zahlreichen Wirtschaftsorganisationen, sozialen und kulturellen Institutionen sowie gesellschaftlichen Akteuren aus Praxis und Wissenschaft. Hieraus haben sich unter anderem die Schwerpunkte und Kompetenzfelder in den Bereichen Energie und Umwelt, Altersgerechtes Leben, 3D-Gestaltung, Kommunikation und Medien, Sound and Vibration Engineering, Prozessautomatisierung sowie Soziale Teilhabe und Politische Partizipation entwickelt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz
- Umweltmesstechnik
- Sound and Vibration Engineering
- Informationsmanagement für kleine und mittlere Unternehmen
- altersgerechtes Leben
- Automatisierungstechnik
- Landmaschinen
- Medientechnik
- Ausstellungsgestaltung
- Design und Technologie in der Kommunikation
- Management
- Retail Design
- Industrie 4.0
- Mensch-Maschine Interaktion

- Mikroelektronik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Nutzung von Laboreinrichtungen
- Bachelor- und Masterarbeiten
- Forschungsk Kooperationen
- Auftragsforschung
- Studentische Unternehmensberatung

Ansprechpartner:

Stabsstelle Forschung und Transfer
Münsterstr. 156 | 40476 Düsseldorf
Dr. Lars Tufte
Telefon: +49 211 4351-8024
Fax: +49 211 4351-18024
E-Mail: lars.tufte@hs-duesseldorf.de
www.hs-duesseldorf.de



Hochschule Niederrhein

Die Hochschule Niederrhein gehört mit über 14.500 Studierenden, 260 Professoren und über 300 wissenschaftlichen Mitarbeitern an den Standorten Krefeld und Mönchengladbach zu den größten "Universities of Applied Sciences" in Deutschland mit einer über 155-jährigen Tradition. In zehn Fachbereichen mit über 70 Studiengängen, insbesondere zahlreiche im dualen Ausbildungssystem, werden in Krefeld und Mönchengladbach angehende Fach- und Führungskräfte auf eine erfolgreiche Karriere vorbereitet. Angewandte Forschung und projektorientiertes Studieren sind Grundlage der Wissensvermittlung. Durch die besondere Förderung interdisziplinärer Projekte wird eine optimale Basis für Forschung und Lehre geschaffen. Die Hochschule Niederrhein besetzt in Forschung, Entwicklung und Transfer einen Spitzenplatz der Fachhochschulen in NRW. Hier werden nachfrageorientiert, in bilateralen FuE-Projekten und großen bi- und internationalen Forschungsverbänden, Problemstellungen in enger Kooperation mit der regionalen Wirtschaft erfolgreich bearbeitet.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Funktionale Oberflächen
- Angewandte Gesundheits- und Ernährungsforschung
- IT- und Logistikkonzepte
- Innovative Produkt- und Prozessentwicklung
- Soziale und ökonomische Innovationen
- Energieeffizienz

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Auftragsforschung, Technologieberatung
- Entwicklung von Prototypen, Test, Marktanalyse und Marktforschung, Machbarkeitsstudien
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Beratung und Beantragung öffentlich geförderter Projekte, Innovationsberatung
- Projektmanagement
- Bachelor- und Masterarbeiten, Dissertationen, Studienprojekte

Ansprechpartner:

Ressort Forschung und Transfer
Reinarzstr. 49 | 47805 Krefeld
Markus Menkhaus-Grübnau

Telefon: 02151 822-1521

Fax: 02151 822-1529

E-Mail: Markus.Menkhaus@hs-niederrhein.de

www.hs-niederrhein.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Institut für Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Ethik (A.U.G.E.)

Das A.U.G.E. Institut arbeitet seit Jahren in der angewandten Forschung mit Unternehmen zusammen. Neben großen und internationalen Unternehmen besteht ein enger Kontakt zu kleinen und mittleren Unternehmen der Region. Die Kompetenzen unseres Institutes liegen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Effizienz. Wir haben Experten für die Themen Prävention und Prozessmanagement, Ergonomie/Usability Engineering, Change Management, Organisationsentwicklung, Innovationskultur, Human Resource Management, Demografischer Wandel, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Corporate Social Responsibility sowie Instrumentelle- und Umweltanalytik. Die Forschungsergebnisse fließen in die Ausbildung der Studierenden des Masterstudienganges Wirtschaftsingenieurwesen - Human Engineering ein.

www.hs-niederrhein.de/forschung/auge

Forschungsinstitut für Textil und Bekleidung (FTB)

Das Forschungsinstitut für Textil und Bekleidung der Hochschule Niederrhein (FTB) wurde im Jahr 2005 als In-Institut des Fachbereiches Textil- und Bekleidungstechnik gegründet, um die Forschung an der Hochschule zu stärken. Die Konzentration interdisziplinärer Kompetenzen der Professoren der Hochschule ermöglicht die Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte. Das Institut befasst sich mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung in den Gebieten Textil, Bekleidung und Design sowie in angrenzenden Wissensgebieten.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/ftb/>

Institut für Lacke und Oberflächenchemie (ILOC)

Das ILOC ist ein Forschungsinstitut auf dem Gebiet der Lacke und Oberflächenchemie. Arbeitsschwerpunkt des Instituts ist die Erforschung von neuen Oberflächenbeschichtungen und Modifikationen (physikalisch und chemisch) sowie Funktionalisierung und Imprägnierung von Polymeren und Lacksystemen und deren Charakterisierungen. Es werden drei wesentliche Schwerpunkte aus dem Fachbereich im Institut abgebildet: - Lacke, - Hochpolymere und funktionalisierte Oberflächen, - Analytik.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/iloc/>

Institut für Modellbildung und Hochleistungsrechnen (IMH)

Wenn man die Arbeit des IMH anschaulich darstellen möchte, dann ist der Strömungsfilm des Wetterberichtes ein guter Anknüpfungspunkt. Er zeigt Luft- und Wärmeströme als farbige Filme in Abhängigkeit der Zeit. Vereinfacht betrachtet kann das IMH solche Filme für das Innere von Anlagen entwickeln. Wenn man Gas-, Flüssigkeits- und Wärmeströme "sehen kann", kann man gezielt und erfolgreicher eingreifen und eine Anlage schneller verbessern. Wir stellen bei unseren F&E-Projekten mit Unternehmen regelmäßig fest, dass unsere Simulationen die geforderte Genauigkeit der Vorhersage der Wirklichkeit bei Betriebsmessungen erfüllen. Um dieses zu erreichen braucht man sehr viel Erfahrung und muss einen nicht zu unterschreitenden Aufwand betreiben. Das IMH ist in der Lage diesen Aufwand aufgabengerecht einzuschätzen. Wir wenden als Simulationssoftware Ansys Fluent und OpenFoam an. In vielen Fällen genügt der Funktionsumfang dieser Softwarepakete nicht um die Fragestellungen zu lösen. In diesen Fällen erweitern wir die Software durch selbstentwickelte Funktionen oder entwickeln komplett eigenständige Lösungen. Strömungssimulation mit hoher Genauigkeit erfordern eine hohe Rechenleistung. Deshalb liegt ein anderer Schwerpunkt im IMH in der Entwicklung von Methoden, um Probleme mit hohen Rechenanforderungen auf eine gegebene Infrastruktur abzubilden. Dabei kann es sich um parallele Grafikprozessoren, Cluster von Workstations oder weltweit verteilte Rechenressourcen, zusammengeschlossen in einem Grid, handeln. Alle Arbeiten finden in Kooperationen mit Unternehmen und Forschungsinstituten statt.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/imh/>

Institut für Mustererkennung (iPattern)

Fragestellungen der Mustererkennung treten in der Praxis häufig auf, z.B. bei der Werkstoffprüfung, der medizinischen Diagnose, der Auswertung von Video- und Audiodaten, oder der Informationsgewinnung aus großen Datenbeständen. Der Institutsname iPattern ist abgeleitet von der englischen Bezeichnung "Pattern Recognition" für Mustererkennung. Das IMH versteht sich als Partner von Industrie und Wirtschaft, der Sie bei Problemen im Bereich der Mustererkennung berät und dafür Lösungen entwickelt.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/ipattern/>

Institut für angewandte Nano- und optische Technologien (iNano)

bio + mikro + nano + opto + elektro lautet die Leitidee des iNano. Der wissenschaftliche Aufgabenschwerpunkt ist die Erforschung und Entwicklung von intelligenten mikro- bis nanoskaligen bio-opto elektromechanischen Systemen. Mit dieser Ausrichtung auf angewandte Forschung und praxisnahe Entwicklungsarbeit sieht sich das iNano vorrangig als Dienstleister für kleinere und mittelständische Unternehmen mit folgendem Angebot: - Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten (auch unter Einbindung öffentlicher Förderung) - Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen - Technisch-wissenschaftliche Beratung

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/inano/>

Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforschung (NIERS)

Die Aufgabe des Instituts ist die Durchführung anwendungsorientierter und politikberatender Regionalforschung. Sachliche Schwerpunkte dieser Forschungsarbeit sind sozioökonomische Themenstellungen und Fragen des regionalen Strukturwandels. Darüber hinaus sind alle Aspekte der "regionalen Nachhaltigkeit" im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Veränderungen relevant. Den räumlichen Schwerpunkt bildet die Region "Niederrhein", das heißt das Haupteinzugsgebiet der Hochschule Niederrhein.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/niers/>

Social Concepts - Institut für Forschung und Entwicklung in der Sozialen Arbeit (SO.CON)

SO.CON - dieser Name steht für Forschung im Bereich der Sozialen Arbeit. Mit seinen Schwerpunkten Arbeit, Gesundheit, Soziales und Kompetenzentwicklung bildet SO.CON ein wertvolles Pendant zu dem betriebswirtschaftlich und naturwissenschaftlich ausgerichteten Institutportfolio der Hochschule Niederrhein. Das Institut ist sowohl forschend als auch umsetzend überregional sowie bundesweit tätig in Projekten zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf den Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens. Hierzu gehört auch ein Benchmarking zwischen Unternehmen des Gesundheits- und Sozialwesens und klassischen Wirtschaftsunternehmen in Bezug auf Diversity Management und Gender Mainstreaming.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/socon/>

Kompetenzzentrum ISA-Intelligente Systemlösungen für die Automatisierung

Das Kompetenzzentrum ISA () etabliert ein praxisnahes, transparentes und strukturiertes Vorgehen, in dem durch interdisziplinäre, ergebnisorientierte Problemlösungen eine schnelle Überführung neuer Erkenntnisse in praktische Lösungen für eine Vielzahl aktueller gesellschaftlicher Fragestellungen realisiert werden kann. Mit dem Kompetenzzentrum wollen die Mitglieder durch eine interdisziplinäre, aufeinander abgestimmte und eng verzahnte Struktur einen konstruktiven Beitrag zu einer dynamischen, lernfähigen Systemlösung leisten, die tief im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik der Hochschule Niederrhein verankert ist und die neben der technischen Ausrichtung (Research Institutes) auch fehlende Komponenten im Bereich Aus- und Weiterbildung (Education) und Industrietransfer (Transfer durch Kollaboration mit Industriepartnern sowie durch eigene Spin-off Firmen) fest einbindet. Dabei wird das Zusammenspiel der beteiligten Partner durch eine Struktur mit definierten Schnittstellen im Sinne eines Planetengetriebes von allen Beteiligten aktiv angetrieben und beeinflusst mit dem Ziel, zu gegebenen Anforderungen und Aufgabenstellungen praktische Lösungen zu entwickeln, die zentral durch ingenieurtechnische Kompetenz garantiert wird. Die Ziele des Kompetenzzentrums ISA sind: ISA bildet eine Kompetenzstruktur für die praktische, angewandte Entwicklung intelligenter technischer Systeme und Lösungen und bietet seine Expertise als Dienstleistung an; ISA versteht sich im Rahmen der Innovations- und Clusterlandschaft des Landes Nordrhein-Westfalen als Partner für den effizienten und praxisnahen Technologietransfer zwischen den Hochschulen und der Industrie; ISA entwickelt innovative Ausbildungs- und Geschäftsmodelle und leistet damit einen Beitrag zur Lösung aktueller und zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/isa/>

Kompetenzzentrum für Mikrobiologie und Biotechnologie (CCMB)

Die "Mikrobiologie und Lebensmittelhygiene" beschäftigt sich mit dem Vorkommen und dem Verhalten von Mikroorganismen in Lebens- und Futtermitteln. Das CCMB untersucht dazu die Produktionskette von der landwirtschaftlichen Produktion bis zum Verbraucher. Wesentliche Fragestellungen sind dabei zum Beispiel die Kontamination und der mikrobielle Verderb von Lebensmitteln sowie durch Lebensmittel bedingte Infektionen und mikrobielle Intoxikationen. Das Fachgebiet wird an der Hochschule Niederrhein von Prof. Dr. Dr. Alexander Prange geleitet. Das Fachgebiet Biotechnologie wird im CCMB schwerpunktmäßig von Prof. Dr. Uta Bergstedt und Prof. Dr. Anna Nickisch-Hartfiel im Fachbereich Chemie vertreten. Das CCMB führt bereits erfolgreich Verbund- und Industrieprojekte durch und will weitere Projekte auf den Gebieten Mikrobiologie, Hygiene, Biotechnologie, Speziationsanalyse und Bio-Verfahrenstechnik in Angriff nehmen. Neben Universitäten im In- und Ausland kooperieren in dem Fachgebiet bereits zahlreiche Unternehmen mit der Hochschule Niederrhein. Nicht umsonst: Mikrobiologie ist eine wirtschaftlich lukrative Zukunftstechnologie. Von anwendungsbezogener Lehre im Bachelor-Bereich sowie zusätzlicher Forschung im Masterstudiengang versprechen sich auch die Studierenden große berufliche Vorteile. Denn nach ihrem Abschluss können sie gut ausgerüstet in die Arbeitswelt der Mikrobiologie einsteigen.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/ccmb/>

EthNa-Kompetenzzentrum CSR

Ethik und Nachhaltigkeit sind Forderungen, die von Kunden und kritischer Öffentlichkeit zunehmend an die Unternehmer und das Management herangetragen werden. Diese Forderungen schließen die Wertschöpfungsaktivitäten der Zulieferer entlang der gesamten Lieferkette mit ein. Das EthNA Kompetenzzentrum CSR (Corporate Social Responsibility) unterstützt Unternehmen dabei, ökonomisch erfolgreiches Handeln gleichzeitig sozial und ökologisch verträglich zu gestalten. Das Kompetenzzentrum verfolgt folgende Zielsetzungen Es werden Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Bereich CSR, Ethik und Nachhaltigkeit durchgeführt. Diese werden in öffentlich geförderten Programmen wahrgenommen, können aber auch von Unternehmen beauftragt werden. Zudem bietet das Kompetenzzentrum eigens entwickelte Projekte und Konzepte an. Wir entwickeln Bildungsangebote sowohl hochschulintern als auch hochschulextern. Die Nachfrage nach Methoden der CSR und der Umsetzung unternehmensethischer Maßnahmen steigt. Hier wollen wir ein Angebot für Studierende, Hochschulabsolventen und Wirtschaft anbieten, das vor allem regional, aber auch national ausgerichtet ist.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/ethna/>

eWeb Research Center

Dem Online-Handel gehört die Zukunft. Denn schon heute informieren sich bis zu 50 Prozent der Kunden vor einem Offline-Kauf im Online-Kanal. Bis 2020 wird der Online-Anteil am gesamten Non-Food-Einzelhandel von gegenwärtig 9 Prozent auf über 20 Prozent ansteigen. Wie können Unternehmen daher den rückläufigen Umsätzen im stationären Geschäft begegnen und sich den zukünftigen Herausforderungen im Handel stellen? Das eWeb Research Center gibt Antworten und kennt die Erwartungen und Wünsche des Kunden gegenüber Multi-Channel-Unternehmen. Der Forschungsschwerpunkt des eWeb Research Centers liegt in der empirischen Sozialforschung zur Analyse des onlineinduzierten Kaufverhaltens. Dabei geht das Kompetenzzentrum der Frage nach, welche Auswirkung das veränderte Käuferverhalten auf den Handel hat. Denn nur wer die richtigen Forschungsfragen stellt, kann passende Antworten geben. Im Rahmen seiner praxisorientierten Forschung verbindet das eWeb Research Center Multi-Channel-Expertenwissen mit betriebswirtschaftlichem Know-how und forscht zu folgenden Fragestellungen: Wie informieren sich Kunden im Online-Kanal? Warum betreiben Konsumenten Multi-Channel-Hopping? Wie verändert die voranschreitende Spezialisierung und Leistungsfähigkeit von Internet-Devices das Konsumentenverhalten? Welche Unterschiede gib es hinsichtlich der Preisakzeptanzen im Online- und Offline-Kanal? Wie hoch ist die Preisbereitschaft für Multi-Channel-Leistungen?

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/eweb-research-center/>

Kompetenzzentrum FAST-Forschung für intelligente Assistenzsysteme und -technologien

Das Kompetenzzentrum beschäftigt sich mit der Überführung von bestehenden intelligenten Assistenztechnologien auf den Markt und mit der Weiterentwicklung von Assistenztechnologien. Eine intelligente Assistenztechnologie ist sozio-technisches System, welches anhand von moderner Sensorik definierte Situationen im Leben eines Menschen oder in der Umgebung eines Menschen erkennt ("intelligent") und Hilfestellungen dafür anbietet ("Assistenz"). Eine Kombination von verschiedenen Technologien ist i.d.R. notwendig, um komplexe Situationen des Bedarfs zu erkennen und zu befriedigen. Es ist im allgemeinen Konsens, dass besonders im Bereich der Gesundheit solche Systeme in den kommenden Jahren auf den Markt treten werden. Daher bildet das Gesundheitswesen einen Schwerpunkt der Arbeit, ist jedoch nicht der alleinige Fokus des Forschungsbereichs.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/fast/>

Kompetenzzentrum Frau und Auto

Eine interdisziplinär besetzte Forschungsgruppe die aus dem Blickwinkel der Fachgebiete Marketing / Marktforschung, Design, Sozialwesen Fertigungs- und Konstruktionstechnik die Wünsche und Bedürfnisse der weiblichen Autofahrer erforscht. Neben den Studien "Frauenindex" sowie "Männer-Auto" und "Frauen-Index", die repräsentative Daten zu den Produkt- und Kommunikationswünschen weiblicher Kunden der Autobranche liefern, wurden beispielsweise am Fachbereich Maschinenbau als konstruktionstechnische Lösungen Handtaschenhaken und -netze umgesetzt.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/frau-und-auto/>

Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen

Das Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen führt Analysen an Sekundärdaten aus dem Gesundheitswesen durch. Schwerpunkte sind hierbei insbesondere folgende Gebiete der Versorgungsforschung: - Vergleichende Effektivitätsforschung - Qualitätsindikatoren Das Leistungsspektrum des Kompetenzzentrum Routinedaten im Gesundheitswesen umfasst insbesondere folgende Verfahren: - Evaluationen - Ermittlung von Qualitätsindikatoren - Ermittlung von Prädiktoren - statistische Analysen

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/routinedaten-im-gesundheitswesen/>

Kompetenzzentrum Social Design

Das Kompetenzzentrum Social Design tritt dafür ein, soziokulturelle Veränderungen zu initiieren und wissenschaftlich wie gestaltend zu begleiten. Wir wollen "Bedürfnissen Gestalt geben". Das Kompetenzzentrum Social Design wird sowohl in Forschung als auch Lehre tätig werden. Ziel der Lehre ist die transdisziplinäre Projektarbeit mit gemeinnützigen Partnern oder Wirtschaftspartnern mit soziokulturell geprägten Aufgaben. In der Forschung widmen wir uns proaktiv und auf Anfrage gesellschaftlichen Herausforderungen. Unser Interesse gilt räumlicher Lebensqualität, Lehr- und Lernräumen, ästhetischer Bildung, demographischem Wandel, Gesundheitsförderung und Integration.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/social-design/>

Kompetenzzentrum STAR-Surface Technology Applied Research

Die Oberflächentechnologie ist als Querschnittstechnologie für alle Bereiche des täglichen Lebens relevant. Innovationen in diesem Bereich nehmen deshalb eine Schlüsselrolle in vielen Branchen ein. Das Kompetenzzentrum STAR versteht sich als Kooperationspartner der Industrie. Von den angebotenen Leistungen sollen vor allem mittelständische Unternehmen der Region profitieren. Speziell in den Bereichen Verkehrswesen, Energietechnik und Mikrosystemtechnik werden für die Entwicklung neuer hochwertiger Maschinen innovative Werkstoffkonzepte und Oberflächentechnologien benötigt. Tauchen Probleme in der industriellen Anwendungspraxis auf, bietet das Kompetenzzentrum STAR zeitnahe Lösungen dank konzentrierter Projektarbeit. Indem die Unternehmen den Wertschöpfungsanteil der Oberflächentechnik an ihren Produkten und Dienstleistungen steigern, erlangen sie Wettbewerbsvorteile. So entstehen nicht nur neue Arbeitsplätze in der Region Niederrhein. Durch Ressourcenschonung und Energieeffizienz wird auch globalen umweltpolitischen Forderungen Rechnung getragen.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/star/>

SWK-Energiezentrum E²

Lehr- und Forschungszentrum Energiemanagement und Energietechnik der Hochschule Niederrhein Deutschland sucht derzeit nach neuen Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft. Das im Januar 2012 gegründete SWK-Energiezentrum E² der Hochschule Niederrhein hat zum Ziel, gemeinsam mit Industrie und Kommunen flexible, effiziente und intelligente Antworten auf die Herausforderung einer nachhaltigen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung in der Region zu entwickeln. Die Forschungskompetenzen der beteiligten Professoren aus den Fachbereichen Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen sowie Elektrotechnik und Informatik werden hier gebündelt. Die Forschungsaktivitäten des Zentrums wurden durch gemeinsame Projekte und finanzielle Unterstützung der Stadtwerke Krefeld erfolgreich lanciert. Sämtliche weiteren Kooperationsvorhaben bearbeitet das SWK-Energiezentrum E² vollständig unabhängig und in alleiniger Verantwortung. Die folgenden Seiten stellen die Lehr- und Forschungstätigkeiten detailliert dar.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/swk-energiezentrum-e2/>

GEMIT Institut für Geschäftsprozessmanagement und IT

GEMIT ist ein Forschungsinstitut der Hochschule Niederrhein - University of Applied Science in Mönchengladbach und befasst sich mit anwendungsorientierter Forschung in den Bereichen Logistik, IT und Human Resources. Am Puls der Zeit befassen sich die Mitarbeiter mit etablierten und zukunftsorientierten Themenbereichen und unterstützen Unternehmen bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse. Das Institut verknüpft alle wissenschaftlichen Erkenntnisse mit bewährten Lösungen aus der Praxis. GEMIT bietet den Partnern und Kunden individuelle Beratung mit dem Ziel nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Durch die Nähe zur Hochschule, speziell zu den Fachbereichen "Wirtschaftswissenschaften" (FB08) und "Wirtschaftsingenieurwesen" (FB09), haben Leiter und Mitarbeiter die Möglichkeit neueste Erkenntnisse aus Lehre und Forschung zur Verfügung zu stellen.

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/gemit/>

Competence Center eHealth (CCeHealth)

Das CCeHealth wurde im Mai 2014 als Kompetenzzentrum an der Hochschule Niederrhein gegründet. Damit ist es gelungen, den Forschungsschwerpunkt eHealth im FB 10 und das Competence Center eHealth Ruhr (Ruhr-Uni Bochum) als feste Größe in der eHealth-Community - überregional und auch international - zu etablieren. Die Synergien dieser beiden Säulen des neuen CCeHealth bieten das Potential eines erfolgreichen Forschungsschwerpunktes an der Hochschule Niederrhein. Das CCeHealth bildet den Rahmen für interdisziplinäre Forschung und einen intensiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis mit Fokus auf IT-gestützte Systeme, Prozesse und Kooperationsformen im Gesundheitswesen.

ZIELSETZUNG Die Gesundheitswirtschaft ist in NRW, und insbesondere in der Rhein-Ruhr-Region, aber auch im Rahmen der nationalen und europäischen Zukunftsstrategien, ein wichtiger Pfeiler des Strukturwandels. Dabei stellen die sich ändernden Rahmen- und Wettbewerbsbedingungen große Herausforderungen an die Leistungserbringer dar. Der Einsatz innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglicht neue Formen der inter- und intraorganisationalen Zusammenarbeit und Prozessorganisation. Leider ist zu beobachten, dass vorhandene Potenziale oft unzureichend genutzt werden. Die vorhandenen Realisierungs-Möglichkeiten-Lücken bilden den Fokus der Tätigkeiten des Competence Center eHealth (CCeHealth). Dabei erfolgt sowohl die wissenschaftliche Analyse als auch die Entwicklung innovativer Lösungsansätze in Kooperation mit den relevanten Akteuren. Das CCeHealth bietet eine wissenschaftliche Plattform zum Informationsaustausch und zur Vernetzung sowie die Basis zur kooperativen Entwicklung zukunftsorientierter Lösungskonzepte. Die Einbettung der Aktivitäten erfolgt in ausgewählten Forschungs- und Lehrtätigkeiten an der Hochschule Niederrhein in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen, um interdisziplinäre Denkweisen zu fördern und Studierende auf die Gesundheitsbranche als mögliches späteres Arbeitsumfeld vorzubereiten.

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE Vor dem Hintergrund des effizienten und zielgerichteten IT-Einsatzes im Gesundheitswesen als wichtiger Erfolgsfaktor der Akteure sowie auf der Grundlage der Kompetenzen und Projekterfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums wurden folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt: eSupply und eCommerce Intersektorale Vernetzung im Gesundheitswesen Unterstützung der Akteure bei der Prozess- und IT-Vernetzung Interoperabilität und Semantik Erarbeitung, Auswahl, Pflege und Nutzung von IT-Standards im Gesundheitswesen Hospital Engineering Zukunftsfähige Neugestaltung des Gesamtsystems Krankenhaus und innovativer Versorgungsformen Medical IT Gestaltung und Analyse von Informationssystemen im Gesundheitswesen und Einsatz von Business Intelligence im Gesundheitswesen Medical Process Engineering Analyse und Verbesserung von Verwaltungsprozessen und integrierten Behandlungspfaden IT-Sicherheit im Gesundheitswesen Einrichtung eines normgerechten IT-Security Engineering

<http://www.hs-niederrhein.de/forschung/cc-ehealth/ueber-uns/>



Hochschule Rhein-Waal

Die Hochschule Rhein-Waal ist mit ihren beiden modernen Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort in der Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. An der Hochschule finden mehr als 6.000 Studierende aus über 107 verschiedenen Nationen ihren Platz für Studium und studentisches Leben. Derzeit bietet die Hochschule Rhein-Waal 25 Bachelor- und zehn Masterstudiengänge in natur-, wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Fachgebieten sowie Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitswissenschaften an. Die Kombination aus wissenschaftlichen Inhalten und der praktischen Erfahrung bereitet die Studierenden bestens auf den späteren Berufsalltag vor. Kooperationen mit der Wirtschaft führen zu berufsqualifizierenden Kompetenzen und erleichtern den Start ins Berufsleben. Als junge und innovative Hochschule legt die Hochschule Rhein-Waal einen Schwerpunkt auf interdisziplinäre und anwendungsnahe Forschung. Um den Praxistransfer in Forschung und Lehre zu gewährleisten, arbeitet die Hochschule Rhein-Waal mit vielen Unternehmen im In- und Ausland zusammen - vom kleinen mittelständischen Unternehmen bis zum international agierenden Konzern. Die Vernetzung der Hochschule Rhein-Waal mit der Wirtschaft und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen wird durch Forschungs- und Entwicklungsprojekte oder Projekte von Studierenden, Praktika, Praxissemester und Abschlussarbeiten mit lokalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsunternehmen und Partneruniversitäten verwirklicht.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Innovative Technologien, "enabling technologies"
- Lebensräume
- Umwelt und Ressourcen, Intelligente Kreisläufe
- Mensch und Technik, Mensch-zentrierte Technologiegestaltung
- Gesellschaftliche Entwicklung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Technologie- und Wissenstransfer
- Kooperationsprojekte
- Fördermittelberatung
- Abschlussarbeiten
- Studierendenprojekte
- Praktikanten und Absolventen

- Auftragsforschung
- Nutzung von Laboreinrichtung und Prüfständen

Ansprechpartner:

Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer

Marie-Curie-Str. 1 | 47533 Kleve

Dr. Gerhard Heusipp

Telefon: 02821/80673-116

Fax: 02821/80673-44116

E-Mail: gerhard.heusipp@hochschule-rhein-waal.de

<http://www.hochschule-rhein-waal.de>

Technology Arts Sciences TH Köln

Technische Hochschule Köln

Die TH Köln ist eine Gemeinschaft, die auf disziplinärer und kultureller Vielfalt und Offenheit aufbaut. Unser einzigartiges Umfeld zieht Persönlichkeiten, Talente und kreative Köpfe an. Wir sind der Ort für Soziale Innovation, forschendes Lernen und wissenschaftliche Bildung. Unser Ideal ist eine erkenntnis- und lösungsorientierte Anwendung von Wissenschaft für die globalen gesellschaftlichen Herausforderungen: Wir gestalten Soziale Innovation. Vielfalt Disziplinäre, fachliche und kulturelle Vielfalt sind grundlegende Voraussetzung für Innovation in komplexen Zusammenhängen und für ein inspirierendes Zusammenwirken. Offenheit Offenheit ist die Grundlage für akademische Bildung. Wir verstehen uns als "Universitas" - eine Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden, heben Grenzen auf und ermöglichen damit Durchlässigkeit und Verbindungen vielfältigster Art. Relevanz Was wir tun, tun wir mit dem klaren Bewusstsein der Bedeutung und Konsequenz unseres Handelns. Unser Ziel sind erkenntnis- und lösungsorientierte Beiträge für eine große Bandbreite gesellschaftlicher Fragestellungen. Wir sind Partnerin in regionalen, nationalen und internationalen Kooperationen. Qualität Lehre, Forschung, Wissenschaft - unser Denken, Handeln und Miteinander, unsere Kultur: In jeder Hinsicht setzen wir uns die höchsten qualitativen Maßstäbe.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Baudenkmalpflege und Restaurierung
- Computational Services and Software Quality
- Design und Kommunikation
- Dienstleistungen im wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Wandel
- Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie
- Interdisziplinäre Fahrzeugsystementwicklung
- Produktionsforschung
- Sicherheitsforschung
- Sozialforschung und soziale Entwicklung
- Wasser, Energie, Umwelt

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Kooperationen aller Art
- Stiftungsprofessuren

- Zugang zu den Absolventen (Career Service)
- Nutzung von Laboreinrichtungen und Prüfständen
- Lizenzen für Patente
- Unternehmerfrühstück
- Strategische Dialoge mit Forschenden

Ansprechpartner:

Gustav-Heinemann Ufer 54 | 50968 Köln

Jonas Stolz

Telefon: +49 221 8275 3515

Fax:

E-Mail: jonas.stolz@th-koeln.de

www.th-koeln.de



FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN



Institut für Arbeitsmedizin,
Sicherheitstechnik und
Ergonomie e.V.

ASER - Institut für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Ergonomie e.V.

Die ASER-Forschungsgruppe führt seit dem Jahr 1976 grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themenstellungen der Arbeits-, Sicherheits-, Informations- und Verkehrswissenschaften durch. Traditionelles Arbeitsfeld ist sowohl die arbeitswissenschaftliche Analyse, Bewertung und Gestaltung menschlicher Erwerbs- und Eigenarbeit in Arbeitssystemen als auch die arbeits- und sicherheitswissenschaftliche Grundlagenforschung zu speziellen Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen mittels experimenteller Labor- und Feldstudien. Ebenso lange werden im Bereich der Produktentwicklung und Produktgestaltung mit sicherheitstechnischen, ergonomischen und arbeitspsychologischen Zielstellungen Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt. Mit Beginn der 1990-iger Jahre wurde zusätzlich das Arbeitsfeld für einen effektiven und effizienten Transfer von Informationen und Wissen über Arbeits-, Sicherheits- und Verkehrswissenschaften für Fachleute aus kleinen und mittelgroßen Betriebe und für die Bürger angegangen, welches früh in eine innovative Netzwerkforschung und in nachhaltige Systementwicklungen mündete. Mit steigender gesellschaftlicher Relevanz werden seit dem Jahr 2010 wieder verstärkt in den angestammten Themen der menschengerechten - heute alters- und alternsgerechten - Arbeitsgestaltung, der Ergonomie, der Gebrauchstauglichkeit und der Fachkräftesicherung Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchgeführt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Arbeitswissenschaft und -wirtschaft
- Arbeit und Gesundheit
- Sicherheitswissenschaft und -technik
- Produkt- und Produktionsergonomie
- Verkehrswissenschaft
- Informations- und Wissensmanagement

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Entwicklung und Implementierung von Methoden und Instrumente zur Bewertung von Arbeitssystemen
- Bewertung und Gestaltung demografiestabiler Arbeitssysteme
- Gestaltung des Demografischen Wandels und der Fachkräftesicherung in Organisationen
- Implementierung zukunftsfähiger Betrieblicher Gesundheitsmanagementsysteme

- Fort- und Weiterbildung betrieblicher Führungskräfte, Fachleute und Beschäftigtenvertreter
- Entwicklung und Implementierung von Informationensystemen und Netzwerken

Ansprechpartner:

Corneliusstraße 31 | 42329 Wuppertal
Dr.-Ing. Hansjürgen Gebhardt
Telefon: +49 202 731000
Fax: +49 202 731184
E-Mail: h.gebhardt@institut-aser.de
<http://www.institut-aser.de>

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Beratung mbH (GEWITEB)

Die GEWITEB mbH ist seit dem Jahr 1990 im Bereich der wissenschaftlich-technischen Beratung von Unternehmen, Verwaltungen und sonstigen Organisationen tätig. Die entwickelten Instrumente und Systeme umfassen Anwendungen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, der Ergonomie, der Arbeitsgestaltung und der Fachkräftesicherung und sind betriebsspezifisch konfigurierbar. Zum effektiven und effizienten betrieblichen Einsatz dieser Instrumente und Systeme in Unternehmen und Verwaltungen wird ein praxisnaher Support (Bedarfsberatung, Qualifizierungen, Einführungsbegleitung, Hotline, Betriebsanwendung und -beratung u.a.m.) angeboten.

<http://www.gewiteb.de>



Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)

Die ZB MED ist zentrale Bibliothek und Informationseinrichtung für die Fächer Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften für die Bundesrepublik Deutschland. Als zentrale Infrastruktureinrichtung für Wissenschaft, Forschung und Praxis sammelt und erschließt sie wissenschaftliche Information sowie Literatur in sämtlichen Publikationsformen. Wichtige Produkte der ZB MED sind die Such- und Bestellportale für wissenschaftliche Literatur MEDPILOT (Medizin, Gesundheit) und GREENPILOT (Ernährungs-, Umwelt- und Agrarwissenschaften). Mit German Medical Science (gms) betreibt sie ein eigenes Open-Access-Portal und tritt als Verlegerin von Online-Zeitschriften, Kongresspublikationen und Forschungsberichten auf. Zudem ist die ZB MED Partnerin des DataCite e.V. und bietet Services und Know How rund um das Management und die Referenzierung von Forschungsdaten an. Sowohl GREENPILOT als auch gms erhielten die Auszeichnung "Ausgewählter Ort im Land der Ideen". Weitere Entwicklungsbereiche sind Langzeitarchivierung, Retrodigitalisierung und Nicht-textuelle Materialien. Goportis - die Kooperation mit den anderen Zentralen Fachbibliotheken im Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation - stellt eine ressourcenoptimierte Weiterentwicklung ihrer Kernkompetenzen sicher. Die ZB MED ist am Leibniz-Forschungsverbund Science 2.0 beteiligt, der erforscht, wie neue Webtechniken die Forschung verändern und unterstützen. Die ZB MED ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Informationszentrum Lebenswissenschaften

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Literaturlieferungen per Post, Telefax und E-Mail
- Beratung im Bereich Informationsmanagement
- Publikation im Open Access

Ansprechpartner:

Medizin, Gesundheitswesen, Ernährungswissenschaften, Umweltwissenschaften, Agrarwissenschaften
 Gleueler Str. 60 | 50931 Köln
 Ulrich Korwitz
 Telefon: +49 (0) 221 478-5600
 Fax: +49 (0) 221 478-7102
 E-Mail: info-koeln@zbmed.de
www.zbmed.de



Deutsches Diabetes-Zentrum

Deutsches Diabetes-Zentrum DDZ

Das DDZ ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung, die molekulare und zellbiologische Grundlagenforschung mit klinischen und epidemiologischen Forschungsansätzen vernetzt. Aufgabe des DDZ ist es, neue Ansätze zur Prävention, Früherkennung und Diagnostik des Diabetes mellitus zu entwickeln. Darüber hinaus sollen sowohl die Therapie des Diabetes und die Behandlung seiner Komplikationen als auch die epidemiologische Datenlage verbessert werden. In umfangreichen klinischen Studien wird z.B. untersucht wie sich Diabetes im Laufe der Zeit beim Menschen verändert und wie sich der Krankheitsverlauf beeinflussen lässt. Daneben versteht sich das DDZ auch als deutsches Referenzzentrum zum Krankheitsbild Diabetes. In dieser Funktion ist das DDZ Ansprechpartner für die Akteure im Gesundheitswesen und stellt aktuelle wissenschaftlich fundierte Informationen zum Diabetes mellitus der Öffentlichkeit zur Verfügung.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- XXX

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

Ansprechpartner:

Auf´m Hennekamp 65 | 40225 Düsseldorf
Dr. Olaf Spörkel
Telefon: +49 (0)211 3382-507
Fax: +49 (0)211 3382-292
E-Mail: kontakt@ddz.uni-duesseldorf.de
www.ddz.uni-duesseldorf.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

Institut für Klinische Diabetologie

Institut für Klinische Biochemie und Pathobiochemie

Insitut für Betazell-Biologie

Paul-Langerhans-Gruppe für Integrative Physiologie

Nationales Diabetes-Informationszentrum



Deutsches Textilforschungszentrum Nord-West (DTNW)

Wir sind eine Ideenschmiede für innovative Technologien, mit denen sich neue textile Produkte erzeugen lassen. Das DTNW ist im textilen Bereich der kompetente Partner rund um Funktionalität, Veredlung, Ökologie und Prüfung. Die Forschung des DTNW begleitet die deutsche Textilindustrie zu einem materialwissenschaftlich basierten Industriezweig und kooperiert in einer engen Partnerschaft mit der Hochschule Niederrhein.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Technische Textilien
- Oberflächenchemie
- Sol-Gel Chemie
- Beschichtungen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Analyse von Textilien
- Bi- und Multilaterale Forschungsprojekte

Ansprechpartner:

Adlerstraße 1 | 47798 Krefeld
Prof. Dr. Jochen S. Gutmann
Telefon:
Fax:
E-Mail: info@dtnw.de
www.dtnw.de



Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen - DZNE

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE) bündelt als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft bundesweit die wissenschaftliche Kompetenz auf dem Gebiet der Alzheimer'schen und Parkinson'schen Erkrankungen, Amyotrophe Lateralsklerose (ALS), Chorea Huntington und anderen neurodegenerativen Krankheiten. Das DZNE kooperiert eng mit den Universitäten und Universitätskliniken an seinen Standorten. Das DZNE konzentriert seine Forschungs- und Verwertungsaktivitäten auf die Entwicklung innovativer Diagnostik- und Therapieansätze, sowie von Pflege- und Präventionskonzepten. Im Fokus steht hierbei die Translation von Forschungsergebnissen in die praktische Anwendung, welche eine enge Zusammenarbeit mit Verwertungspartnern voraussetzt. Zwei der insgesamt neun DZNE-Standorte befinden sich im Rheinland: Am Bonner Standort wird fast das gesamte Forschungsspektrum des DZNE - von Grundlagen- über klinische und epidemiologische Forschung mit einem Schwerpunkt auf Translation, der praktischen Anwendung von Forschungsergebnissen - abgebildet. Der Standort Witten konzentriert sich auf die Versorgungsforschung und Pflege, insbesondere auf die Fragestellung, wie Forschungsergebnisse am besten in die konkrete pflegerische Praxis übertragen werden können.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Identifizierung und Validierung therapeutischer Zielstrukturen, neuer Biomarker (biochemisch, Bildgebung), innovativer Pflegekonzepte, relevanter Risikofaktoren
- Weiterentwicklung und Validierung von Krankheitsmodellen
- "Proof of Concept" in präklinischen und klinischen Studien

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen, Auftragsforschung
- Strategische Forschungspartnerschaften
- Lizenzierung von Material, Schutzrechten und Know-How

Ansprechpartner:

Technologietransfer
Ludwig-Erhard-Allee 2 | 53127 Bonn
Dr. Bernadett Simon
Telefon: 0228-43302-606
Fax: 0228-43302-689

E-Mail: Bernadett.Simon@dzne.de

www.dzne.de

DLR

Das DLR ist das Forschungszentrum der Bundesrepublik Deutschland für Luft- und Raumfahrt. Seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Luftfahrt, Raumfahrt, Energie, Verkehr und Sicherheit sind in nationale und internationale Kooperationen eingebunden. Darüber hinaus ist das DLR im Auftrag der Bundesregierung für die Planung und Umsetzung der deutschen Raumfahrtaktivitäten zuständig. Zudem sind im DLR zwei Projektträger zur Forschungsförderung angesiedelt. Das DLR erforscht Erde und Sonnensystem, es stellt Wissen für den Erhalt der Umwelt zur Verfügung und entwickelt umweltverträgliche Technologien für Energieversorgung, Mobilität, Kommunikation und Sicherheit. Sein Portfolio reicht dabei von der Grundlagenforschung bis zur Entwicklung von Produkten für morgen. Das DLR betreibt Großforschungsanlagen für eigene Projekte und als Dienstleister für Partner in der Wirtschaft. Darüber hinaus fördert es den wissenschaftlichen Nachwuchs, berät die Politik und ist eine treibende Kraft in den Regionen seiner 16 Standorte.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Luftfahrt
- Raumfahrt
- Energie
- Verkehr
- Sicherheit
- Robotik, Mechatronik, Regelungstechnik
- Materialforschung, Werkstoffe
- Energieerzeugung und -speicherung
- Leichtbau
- Medizintechnik und Biotechnologie
- Fernerkundung
- Kommunikation und Navigation
- Antriebstechnik
- Akustik
- Messtechnik und Sensorik
- Bodenverkehrssysteme
- Lufttransportsysteme
- Strömungstechnik und Aeroelastik
- optische Sensorsysteme
- Laser

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Entwicklungspartnerschaften
- gemeinschaftliche Entwicklung
- Auftragsforschung
- Lizenzierung von Schutzrechten

Ansprechpartner:

Linder Höhe | 51147 Köln
Jochen Krampe
Telefon: 02203/601-3665
Fax:
E-Mail: jochen.krampe@dlr.de
www.dlr.de

Auswahl weiterer Wirtschaftsrelevanter Einrichtungen:

DLR Technologiemarketing

Das DLR-Technologiemarketing bildet die Schnittstelle zwischen Forschung und Industrie. Wir sind zuständig für den branchenübergreifenden Transfer von Technologien des DLR und sind der Ansprechpartner für innovationsfreudige Unternehmen jeglicher Größe. Gemeinsam mit unseren Instituten und unter frühestmöglicher Einbeziehung von Industriepartnern machen wir Forschungsergebnisse zu anwendungsfähigen Technologien, untersuchen Märkte und Trends, entwickeln Innovationsideen, sichern Wettbewerbsvorteile durch Schutzrechte, schließen Vereinbarungen über die Vermarktung von DLR-Technologien und unterstützen Spin-offs aus dem DLR. Wir gestalten gemeinsam mit Ihnen Innovationen!

www.dlr.de/tm



Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e. V. (FGW)

Die Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW) ist bereits seit mehr als sechzig Jahren ein verlässlicher und innovativer Partner im Bereich der Werkzeuge und Schneidwaren für die Region. Die Region profitiert sowohl durch die intensiven und anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten in enger Kooperation mit den bergischen Unternehmen als auch durch die international hoch angesehene Prüf- und Zertifizierungsstelle. Die FGW versteht sich als Brücke zwischen der universitären Grundlagenforschung auf der einen Seite und den Belangen der KMU auf der anderen Seite. Innovative Trends der Grundlagenforschung fließen in die Arbeiten der FGW ein, wie z.B. die Plasmatechnik, Nanomaterialien, Bionik oder RFID zum Plagiatschutz. Der Zugang zu diesen Technologien und Verfahren bliebe den kleinen Unternehmen der Branche ohne die FGW verwehrt. Die FGW bedient eine hochinnovative Nische, die nicht im Blickfeld der Hochschulen liegt. Hier leistet die Forschungsgemeinschaft wertvolle Arbeit, die der gesamten Branche zugutekommt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Zerspanungstechnik
- Umformtechnik
- Werkzeuge und Schneidwaren
- Funktionswerkstoffe
- Qualitätssicherung in der Produktion
- Schwingungenanalyse
- Röntgenografie
- Metallographie
- mechanische Bauteilprüfungen
- Eigenspannungsmessungen
- Formgedächtnistechnik
- smart materials

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschung im Bereich metallische Werkstoffe, Werkzeuge und Schneidwaren
- Beratung zur Forschungsförderung
- Bauteilbewertung
- Produktbewertung
- Fachgutachten
- Schadenfallanalyse
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Brandschutzbeauftragter
- Qualitätssicherung
- GS-Zeichen
- geprüfte Sicherheit
- Studien
- Produktzertifizierungen

Ansprechpartner:

Papenberger Str. 49 | 42859 Remscheid
Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Peter Dültgen
Telefon: +49 2191 5921 0
Fax: +49 2051 5921 100
E-Mail: dueltgen@fgw.de
www.fgw.de

caesar



center of advanced
european studies
and research

Forschungszentrum caesar

Caesar ist ein neurowissenschaftliches Institut der Max-Planck-Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Forschung stehen die zelluläre Signalverarbeitung und die neuronalen Grundlagen des Verhaltens.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Molekulare Neurosensorik
- Organisation des Gehirns und Verhaltens
- Neuroimmunologie
- Elektronenmikroskopie
- Molekulare Physiologie
- Chemische Biologie
- Neuronale Systemanalyse
- Neuronale Schaltkreise
- Strukturelle Dynamik von Proteinen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Serviceangebot Elektronenmikroskopie
- Serviceangebot Werkstatt

Ansprechpartner:

Ludwig-Erhard-Allee 2 | 53175 Bonn
Dr. Jürgen Reifarth
Telefon: 0228/9656-107
Fax: 0228/9656-9107
E-Mail: juergen.reifarth@caesar.de
<http://www.caesar.de>



Forschungszentrum Jülich GmbH

Das Forschungszentrum Jülich, Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft, forscht mit rund 5.500 Mitarbeiter(inne)n an Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Unser Ziel ist es, Grundlagen für zukünftige Schlüsseltechnologien in den Bereichen Energie und Umwelt sowie Information und Gehirn zu schaffen. Dafür steht uns eine einzigartige Infrastruktur zur Verfügung: Simulation mit Höchstleistungsrechnern, Forschung mit Neutronen an international führenden Neutronenquellen, hochauflösende bildgebende Verfahren für die Neurowissenschaften und die Medizin. So liefert die Kombination von MRT und PET mit einer Feldstärke bis zu 9,4 Tesla einzigartige strukturelle und funktionelle Informationen über das Gehirn. Der Jülicher Supercomputer JUQUEEN hat als erster Supercomputer Europas eine Rechenleistung von 5,9 Petaflops erreicht, das entspricht 5,9 Milliarden Rechenoperationen pro Sekunde. Mit dem Ernst Ruska-Centrum (ER-C) betreiben das FZJ und die RWTH Aachen auf international höchstem Niveau eine Einrichtung für höchstauflösende Elektronenmikroskopie. Exzellente Forscher(innen) aus der ganzen Welt, die herausragende Infrastruktur und unsere besondere Expertise in der Physik, den Materialwissenschaften, der Nanotechnologie und der Informationstechnologie - das ist das Potenzial, mit dem wir die Grundlagen für künftige Schlüsseltechnologien erarbeiten. Dabei arbeiten wir mit Partnern weltweit aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Neurowissenschaften (Human Brain, Alzheimer, Parkinson, Tinnitus, Tumorerkrankungen)
- Photovoltaik
- Material- und Werkstoffforschung für regenerative Energien
- Batterieforschung
- Brennstoffzellen
- Umweltverträgliche Kraftwerke
- Kernfusion als nachhaltige Energieoption
- Sichere Entsorgung nuklearer Reststoffe
- Atmosphären- und Klimaforschung
- Pflanzenforschung und terrestrische Systeme
- Bioökonomie
- Biotechnologie
- Bioelektronik
- Supercomputer

- Neuartige Chip-Strukturen
- Resistive Speicher
- Green IT

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Lizenzvergabe
- Forschungsk Kooperationen
- Auftragsforschung

Ansprechpartner:

Geschäftsbereich Drittmittel und Technologie-Transfer

Wilhelm-Johnen-Straße | 52428 Jülich

Dr. Thorsten Voß

Telefon: ++49 2461 61 8000

Fax:

E-Mail: t.voss@fz-juelich.de

www.fz-juelich.de



Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI

Das Fraunhofer-Institut für Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen SCAI ist Partner der Wirtschaft und Wissenschaft für Computersimulation und Optimierung sowie für Informationsextraktion aus großen Datenbeständen. Das Institut modelliert und optimiert industrielle Anwendungen, entwickelt Software und Services für Produktentwurf, Prozessentwicklung und Produktion und bietet Berechnungen auf Hochleistungscomputern. Ziel dabei sind kürzere Entwicklungszeiten, kostengünstigere Experimente und optimierte Verfahrensabläufe. In der Abteilung Bioinformatik bietet das Fraunhofer SCAI seinen Kunden umfassende Services in der Informationsextraktion (Text Mining), in der angewandten Chemieinformatik sowie in der Modellierung neurodegenerativer Erkrankungen an. Die Vernetzung in nationalen und internationalen Forschungsprojekten sichert die Ausrichtung der Angebote an führenden Standards. Verbindungen zur universitären Forschung bestehen unter anderen über den Lehrstuhl des Institutsleiters Prof. Dr. Michael Griebel an der Universität Bonn.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Simulationsanwendungen
- Numerische Software
- Bioinformatik
- Optimierung
- High Performance Computing und Cloud Computing
- Virtual Material Design
- High Performance Analytics
- Computational Finance
- Numerische datenbasierte Vorhersage
- Meshfree Multiscale Methods

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Software-Entwicklung für Simulation und Optimierung
- Studien, Auftragsrechnungen, Algorithmenentwicklung

- Gekoppelte Simulationen
- Entwicklung und Beschleunigung paralleler Software
- Optimierungsdienstleistungen für Produktion und Logistik
- Verschnitt- und Packungsoptimierung
- Robust Design für Produkte und Produktionsprozesse
- Informationsextraktion, Semantische Textanalyse
- Angewandte Chemieinformatik
- Multiskalen-Modellierung und Numerische Simulation in Materialwissenschaft und Nanotechnologie
- Berechnung der Risiken von Finanzprodukten
- technische Trendvorhersage von Wechselkursen und anderen Finanzprodukten
- Empfehlungsmaschinen für Produktvorschläge im Online-Handel

Ansprechpartner:

Schloss Birlinghoven | 53754 Sankt Augustin
Michael Krapp (Marketing und Kommunikation)
Telefon: +49 2241 14 2935
Fax: +49 2241 144 2935
E-Mail: michael.krapp@scai.fraunhofer.de
www.scai.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Fraunhofer FIT besitzt rund 30 Jahre Erfahrung in der menschengerechten Gestaltung von intelligenten Systemlösungen, die sich nahtlos in Unternehmensprozesse integrieren. Unsere Kunden profitieren durch effizientere Prozesse bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität, der internen Unternehmensvernetzung und Mitarbeiterzufriedenheit. Fraunhofer FIT ist Ihr Partner bei der Digitalisierung, Industrie 4.0 Projekten und Lösungen im Internet der Dinge. Unsere Wissenschaftler arbeiten in interdisziplinären Teams und verknüpfen Wissen aus der Informationstechnologie mit Fragen aus anderen Lebensbereichen. So entstehen maßgeschneiderte Lösungen, die Menschen bei ihrer Arbeit unterstützen und in ihrer Freizeit bereichern. Unsere Stärke ist die ganzheitliche Systementwicklung - von der Validierung von Konzepten oder Prototypen bis zu Entwurf und Implementierung innovativer Kundenlösungen. Unter den rund 140 Wissenschaftlern des Instituts sind Informatiker, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler, Psychologen und Ingenieure. Sie sind in den fünf Forschungsbereichen organisiert und kooperieren eng mit Prof. Jarkes und Prof. Deckers Lehrstuhl für Informationssysteme an der RWTH Aachen. Neben seinem Hauptstandort in Sankt Augustin und Aachen sind die Projektgruppe Wirtschaftsinformatik an der Universität Augsburg und Bayreuth (Prof. Buhl) und das Fraunhofer-Anwendungszentrum Symila in Hamm (Prof. Mathis) weitere Nebenstellen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Industrie 4.0 und Digitalisierung
- Internet der Dinge / Energieeffizienz
- Kooperations- und Innovationsmanagement
- Life Science Informatik
- Usability and User Experience Design
- Nachhaltiges Finanzmanagement
- Wirtschaftsinformatik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Studien und Beratung über die Machbarkeit und Einsetzbarkeit von Softwaresystemen und Technologien
- Anforderungsanalyse und Bewertung
- Systementwicklung und Implementierung innovativer Anwendungslösungen

Ansprechpartner:

PR / Marketing

Schloss Birlinghoven | 53754 Sankt Augustin

Alex Deeg

Telefon: 02241 14-2208

Fax: 02241 14-2080

E-Mail: alex.deeg@fit.fraunhofer.de

<http://www.fit.fraunhofer.de>



Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR

Das Fraunhofer-Institut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik FHR entwickelt Konzepte, Verfahren und Systeme für elektromagnetische Sensorik, insbesondere im Bereich Radar, verbunden mit neuartigen Methoden der Signalverarbeitung und innovativen Technologien vom Mikrowellen- bis zum unteren Terahertzbereich. Als eines der größten Radarforschungsinstitute in Europa erstreckt sich seine international anerkannte und geschätzte Kompetenz über nahezu alle Teilgebiete moderner Radarverfahren. Radar und verwandte Hochfrequenzsysteme bilden eine Schlüsseltechnologie im Bereich Verteidigung und Sicherheit, v.a. im Bereich Aufklärung und Überwachung. Das Fraunhofer FHR unterstützt das Bundesministerium für Verteidigung in hierbei seit der Institutsgründung 1957. Es ist in Deutschland Vorreiter bei neuen Technologien für zahlreiche Anwendungen: von der Weltraumbeobachtung mit Radar, über Multifunktionsradare mit phasengesteuerten Gruppenantennen, die adaptive Störunterdrückung, Millimeterwellentechnik und höchstauflösende Radar-Bildgebung bis zur Bewegzielerkennung mit Raum-Zeit-Filterung, der Zielklassifizierung und dem Passiv-Radar. Die Alleinstellungsmerkmale und Kompetenzen des Instituts stehen seit der Eingliederung in die Fraunhofer-Gesellschaft auch zivilen Märkten offen und kommen der Produktentwicklung in den sechs Geschäftsfeldern Verteidigung, Weltraum, Verkehr, Umwelt, Sicherheit und Produktion zu Gute.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Sicherheit im Weltraum
- Luft- und raumgestützte Radarsysteme
- Land- und seegestützte Aufklärung
- Systeme für Sicherheit und Schutz
- Sensoren für Fahrzeuge und Verkehr
- Sensoren für die Qualitätssicherung
- Energie und Umwelt
- Elektromagnetische Simulation und Antennentechnologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Einwicklung von Hochfrequenzsystemen für neue Anwendungsbereiche, von Subsystemen, HF-Komponenten und Antennen

- Systemanalysen, -simulationen und -entwicklungen für elektromagnetische Sensorsysteme und Subsysteme
- Konzeptionen und Machbarkeitsstudien für HF-Systeme
- Unterstützung und Begleitung von Weltraummissionen (Bahnetablierung, Schadensanalyse, Multi-Payload-Identifizierung, Kollisionsrisikoanalyse, ?)
- Analyse, Simulation, Modellierung und Vermessung der Ausbreitung und Rückstreuung elektromagnetischer Felder
- Entwicklung von Algorithmen zur Sensor-Signalverarbeitung, Radarbildgebung und Klassifizierung
- Messungen von Rückstreuverhalten von Materialien, Objekte, Schaltungen im Millimeter- und Mikrowellenbereich
- Unabhängige Bewertungen, Expertisen und Gutachten zu Radarsystemen und Komponenten

Ansprechpartner:

Fraunhoferstraße 20 | 53343 Wachtberg

Jens Fiege

Telefon: +49 228 9435-323

Fax: +49 228 9435-627

E-Mail: jens.fiege@fhr.fraunhofer.de

www.fhr.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS

Das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS unterstützt Unternehmen und Organisationen mit maßgeschneiderten IT-Lösungen bei der Optimierung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen sowie bei der Realisierung von intelligentem Informations- und Wissensmanagement. Im Fokus stehen die Analyse, Erschließung und zielgerichtete Nutzung von großen Datenmengen, neue Medientechnologien sowie Lösungen für innovative Unternehmens- und Sicherheitsprozesse. In vielseitigen Projekten entwickelt das Team des Fraunhofer IAIS Lösungen, die Kunden aus Wirtschaft, Industrie und dem öffentlichen Sektor durch die ganzheitliche Analyse von großen Datenbeständen beim Informationsmanagement und der Entscheidungsfindung helfen. Dabei kommen unter anderem Technologien der Informationsextraktion, Visualisierung und des Data Mining zum Einsatz. Semantische Medien- und Webanwendungen eröffnen neue Perspektiven, Daten und Wissen zu vernetzen und über das Internet zugänglich zu machen. Zur Optimierung von Unternehmens-, IT- und Sicherheitsprozessen setzen die Experten Business-Intelligence-Lösungen ein, die umfassende Analysen ermöglichen und so den Geschäftserfolg steigern.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Big Data Analytics
- Unternehmensmodellierung und Analyse
- Enterprise Information Integration
- Content Technologies and Services
- Intelligent Media and Learning
- Bildverarbeitung
- Präventive Sicherheit
- Marketing, Marktforschung & Mediaanalyse

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Analyse und Erschließung von Dokumenten, Multimediadaten, Mobilitätsdaten, Sensordaten, Datenbanken
- Daten-Beratung, -Aufbereitung, -Integration und -Anreicherung
- Big Data Analytik
- Visuelle Analytik
- Data-Scientist-Schulungen

- Erschließung von Medienarchiven
- Media Search, Video SEO, Second-Screen-Anwendungen
- Intelligente Web-Systeme
- Bildverarbeitung
- Systemintegration
- Prozessoptimierung
- Software und Services zur präventiven Sicherheit
- Anwendungslösungen mit Virtual Reality
- Mediengestützte Weiterbildungssysteme für Unternehmen (eLearning)
- Robotik-Baukastensysteme für Schulen, Berufsschulen und betriebliche Ausbildung
- Medienproduktion (Online, Print, Video, Animation)

Ansprechpartner:

Informations- und Kommunikationstechnik
Schloss Birlinghoven | 53757 Sankt Augustin
Katrin Berkler
Telefon: 02241 14-2252
Fax:
E-Mail: info@iais.fraunhofer.de
<http://www.iais.fraunhofer.de>



Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE

Das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE hilft, Gefahren aufzuspüren und zu vermeiden. Wir gewinnen, übertragen, verarbeiten und schützen Informationen und stellen sie für die Entscheidungsfindung verständlich dar. Unsere Systeme werden von der Bundeswehr, zivilen Sicherheitseinrichtungen und der Industrie verwendet. Nahtlose Sicherheitsassistenzsysteme Die Abwehr von Bedrohungen - etwa durch Terrorismus - ist auf intelligente Lagedarstellungen angewiesen. Fortschrittliche Tracking- und Datenfusionsmethoden werten Daten aus Netzwerken unterschiedlicher Sensoren aus und erhöhen so das Lagebewusstsein. Roboter und Mehrrobotersysteme liefern auch dann noch Daten, wenn Einsätze für Menschen zu gefährlich sind. Intelligente Systeme zur Entscheidungsunterstützung Intelligente Systeme zur Entscheidungsunterstützung machen relevante Informationen schnell zugänglich und verteilen fusionierte Informationen konsistent an die richtigen Stellen. Darüber hinaus entwickeln wir Mensch-Maschine-Schnittstellen, die es Menschen ermöglichen, intuitiv und effektiv mit den Systemen zu arbeiten. Robuste und sichere Kommunikationssysteme Für moderne Kriseneinsätze entwickeln wir robuste Netze, die selbst bei problematischer Funkausbreitung zuverlässig arbeiten. Zuverlässige Methoden lokalisieren und klassifizieren Sender auch unter schwierigen Bedingungen. Die Sicherheit kritischer Netzinfrastrukturen ist Schwerpunkt der Cyber-Defense-Forschung.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Verteilte Informationssysteme
- wissensbasierte Informationsanalyse, sowie Informations- und Wissensmanagement
- Kommunikation in heterogenen Netzwerken
- IT-Sicherheit
- Sensordatenfusion für Überwachung, Ortung und Navigation
- Mensch-Maschine-Systeme und Ergonomie
- Computergestützte Teamarbeit
- Robotersysteme und Robotersteuerung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Konzeption und Realisierung geeigneter Benutzungsoberflächen
- Entwicklung moderner Objektverfolgungsverfahren mit unterschiedlichen Sensoren

- Auswahl und Gestaltung von Systemen zur Übertragung von Informationen
- Analyse und Lösung von Problemen der Ausbreitung in Funknetzen
- Gestaltung von Mensch-Maschine-Schnittstellen (Human-Systems Integration)
- Analyse, Modellierung und Bewertung von Datenstrukturen und Prozessen
- Verteilte Informationsverarbeitung in heterogenen Systemen (Interoperabilität)
- Analyse und Auswertung sensorielle Daten
- Entwicklung robuster heterogener Netze
- Visualisierung und Interaktion für mobile Systeme

Ansprechpartner:

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Fraunhoferstraße 20 | 53343 Wachtberg

Bernhard Kleß

Telefon: +49 (0) 228-9435-219

Fax: +49 (0) 228-9435-16-219

E-Mail: bernhard.kless@fkie.fraunhofer.de

<http://www.fkie.fraunhofer.de>



Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT

Mit rund 400 Mitarbeitern und 11.000 qm Nutzfläche zählt das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik ILT weltweit zu den bedeutendsten Auftragsforschungs- und Entwicklungsinstituten seines Fachgebietes. Die Kernaktivitäten decken ein weites Themenspektrum ab - von der Entwicklung neuer Laserstrahlquellen und -komponenten über den Einsatz moderner Lasermess- und Prüftechnik bis hin zur Fertigungstechnik mit Lasern. Aufgabenstellungen zum Schneiden, Abtragen, Bohren, Schweißen, Löten sowie zur Oberflächenbearbeitung und Mikrofertigung werden im Auftrag von Kunden aus unterschiedlichen Branchen der produzierenden Industrie gelöst. Übergreifend befasst sich das Fraunhofer-Institut für Lasertechnik mit der Laseranlagentechnik, der Prozessüberwachung und -regelung sowie der gesamten Systemtechnik.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Festkörperlaser
- Diodenlaser
- Laseroptik
- Laserschneiden
- Laserschweißen
- Oberflächentechnik
- Mikrotechnik
- Lasermesstechnik
- Plasmatechnologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Auftragsforschung und Beratung
- Entwicklung von Laserverfahren und Laserstrahlquellen
- Fertigung von Muster- und Testserien
- Entwicklung, Aufbau und Test von Pilotanlagen
- Integration von Lasertechnik in Produktionsanlagen

Ansprechpartner:

Steinbachstr. 15 | 52074 Aachen
Dipl.-Phys. Axel Bauer
Telefon: 0241/8906-0
Fax: 0241/8906-121
E-Mail: info@ilt.fraunhofer.de
www.ilt.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS

Das Fraunhofer-Institut für Mikroelektronische Schaltungen und Systeme IMS beschäftigt sich mit der Entwicklung von mikroelektronischen Schaltungen, elektronischen Systemen, Mikrosystemen und Sensoren. Aufgrund seines umfangreichen Know-hows, dem Zugang zur Technologie und den hochwertigen Entwicklungsleistungen ist das Duisburger Institut weltweit ein anerkannter Partner für die Industrie. In acht Geschäftsfeldern widmet sich das Fraunhofer IMS der angewandten Forschung, der Vorentwicklung für Produkte und deren Anwendungen. Stabile, effiziente und vermarktbare Technologien und Verfahren, die in vielen Branchen zum Einsatz kommen, stehen dabei im Mittelpunkt der Auftragsarbeiten. Als Schlüsseltechnologie der heutigen Zeit bildet die Mikroelektronik die Basis der 4. industriellen Revolution. Die Entwicklungen in der Mikroelektronik ändern die Kommunikations- und Informationstechnologien entscheidend und lassen die Steuerung in jedem technischen Gerät immer vielschichtiger und effektiver werden.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Halbleiterprozesse in CMOS- und SOI-Technologien
- Mikrosystemtechnik und Post-Processing-Verfahren (z.B. im Thermographie- und Gesundheitsbereich)
- Bauelemente- und Systementwicklungen
- Hochtemperatur-Elektronik für Anwendungen in einem Temperaturbereich bis 250 °C
- aktive und passive Transpondersysteme

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen insbesondere für die fertigende Industrie
- Auftragsforschung und Beratung
- Konzept- und Machbarkeitsstudien
- Entwicklung von Demonstratoren und Prototypen von ASICs und mikroelektronischen Systemen
- Pilotfertigung, Test und Montage von ASICs
- Fehleranalysen, Simulationen und Beratung
- Zusammenarbeit in nationalen und internationalen Verbundprojekten

Ansprechpartner:

Finkenstraße 61 | 47057 Duisburg

Michael Bollerott

Telefon: +49 (0) 2 03 / 37 83-227

Fax:

E-Mail: vertrieb@ims.fraunhofer.de

www.ims.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie IME

Das Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Oekologie (IME) mit seinen Standorten in Aachen (Schwerpunkt Molekularbiologie), Schmallenberg (Schwerpunkt Angewandte Ökologie), Gießen (Schwerpunkt Insektenbiotechnologie) und Frankfurt (Schwerpunkt Translationale Medizin und Pharmakologie) betreibt angewandte Lebenswissenschaften vom Molekül bis zum Ökosystem. Die interdisziplinäre Organisation und die Laboratorien mit modernster Ausstattung einschließlich zertifizierter GMP-Anlagen und komplexer Umweltsimulationsanlagen ermöglichen ein breites Forschungs- und Dienstleistungsangebot auf den Gebieten der Molekularbiologie, (industriellen) Biotechnologie, Mikrobiologie, Pharmakologie, Umweltchemie, Ökotoxikologie und Ökologie. Die verschiedenen Arbeitsgebiete bieten ideale Möglichkeiten für eine Auftragsforschung in den Bereichen der Pharma-, Agro- und Ernährungsindustrie. Das Institut beschäftigt über 200 Mitarbeiter an seinen verschiedenen Standorten und ist personell und inhaltlich eng mit dem Institut für Molekulare Biotechnologie der RWTH Aachen (Institut für Molekulare Biotechnologie) verknüpft.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Funktionelle und angewandte Genomik
- Integrierte Produktionsplattformen mit Multi-Purpose GMP-Technikum
- Pflanzen- und industrielle Biotechnologie
- Bioressourcen und Insektenbiotechnologie
- Pharmazeutische Produktentwicklung
- Boden- und Gewässerschutz
- Chemikalien- und Produktsicherheit
- Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit
- Pflanzenschutzmittelsicherheit
- Umweltmonitoring

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Entwicklung neuer antikörperbasierter Wirksubstanzen für den klinischen Einsatz bei Mensch und Tier
- Generierung pathogenresistenter Pflanzenlinien

- GMP-Produktion pharmazeutisch relevanter Proteine, klinischer Prüfmuster und technischer Enzyme in mikrobiellen und pflanzlichen Expressionssystemen
- Auftragsarbeiten in den Bereichen Antikörperherstellung, Chiptechnologie, Hochdurchsatz-Imagingverfahren, Metabolomics, Produktion, Reinigung und Strukturaufklärung von Proteinen, Proteomics und Sequenzierung
- Identifikation und Bewertung stoffbezogener Risiken von synthetischen oder biogenen Substanzen sowie Entwicklung verschiedener Ansätze zur Risikominimierung

Ansprechpartner:

Forckenbeckstr. 6 | 52074 Aachen

Dr. Arno Pütz

Telefon: +49 241 6085 12020

Fax:

E-Mail: arno.puetz@ime.fraunhofer.de

www.ime.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT

Das Fraunhofer-Institut für Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen INT erstellt einen umfassenden Überblick über die allgemeine Forschungs- und Technologielandschaft und das gesamte Spektrum technologischer Entwicklungen sowohl national als auch international, der laufend aktualisiert wird. Auftraggeber sind Institutionen aus Staat und Wirtschaft. Vertieft wird der allgemeine Überblick durch eigene Fachanalysen und -prognosen auf ausgewählten Technologiegebieten. Außerdem führt das Institut theoretische und experimentelle Arbeiten auf dem Gebiet elektromagnetischer und nuklearer Effekte durch und greift dazu auf eigene hochmoderne und vielseitige Mess-Infrastruktur zurück.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Technologiemonitoring
- Technologievorausschau
- Technologieanalysen
- Nationale und internationale Forschung und Technologie
- Sicherheit und Aspekte atom./chem./biolog. Bedrohung
- Organisations-, Programm- und Strukturanalysen
- Darstellung komplexer Zusammenhänge in computerbasierten Informationssystemen
- Elektromagnetische Effekte
- Nukleare Detektionsverfahren und Sicherheitspolitik
- Kernstrahlungseffekte in Elektronik und Optoelektronik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Trends und Entwicklungen in Forschung und Technologie
- Planung, Programme und Strukturen in Forschung und Technologie
- Nukleare Sicherheitspolitik und Detektionssysteme
- Elektromagnetische Effekte und Bedrohungen
- Nukleare Effekte in Elektronik und Optik

Ansprechpartner:

Appelsgarten 2 | 53879 Euskirchen
Thomas Loosen
Telefon: 02251 18-308
Fax: 02251 18-337
E-Mail: thomas.loosen@int.fraunhofer.de
www.int.fraunhofer.de



Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT

Mit seinen langjährigen Erfahrungen in den Produktionstechnologien bietet das Fraunhofer IPT Unternehmen eine solide Grundlage für die Digitalisierung von Produktionsprozessen, Maschinen und Anlagen. Ergänzt wird die technologische Expertise um neue Methoden der Produktionsorganisation und der Gestaltung industrieller Softwaresysteme. Das Portfolio des Fraunhofer IPT reicht von der Bewertung und Auslegung von Technologien und Prozessketten über Planungs- und Steuerungskonzepte bis hin zu Regelkreisen der Qualitätsabsicherung. Unsere Auftraggeber und Kooperationspartner kommen aus der gesamten produzierenden Industrie: aus der Luft- und Raumfahrttechnik, dem Automobilbau und seinen Zulieferern, dabei vor allem aus dem Werkzeug- und Formenbau, den Life Sciences, der feinmechanischen und optischen Industrie und dem Werkzeugmaschinenbau. Zurzeit arbeiten an den Standorten Aachen und Paderborn rund 460 Mitarbeiter auf einer Fläche von 9000 m², davon rund 5000 m² Labore und Maschinenhallen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Smart Glasses in der Produktion
- Datendurchgängigkeit in der CAx-Prozesskette
- Maschine-zu-Maschine-Kommunikation
- Big Data: Effiziente Verarbeitung großer Datenmengen
- Zukunftstechnologien für Industrie 4.0
- Produktionskosten durch intelligente Steuerungsalgorithmen senken
- Flexible Produktionssysteme für die "Losgröße 1"
- Selbstoptimierende Produktionsprozesse
- Intelligente Sensorik für Werkzeugmaschinen
- Automatisierung in komplexen Produktionsumgebungen
- Technologien in Grenzbereichen betreiben
- Produkt- und Prozessoptimierung durch Data Mining und Predictive Analytics

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für die produzierende Industrie
- Zusammenarbeit in Industrie- sowie nationalen und internationalen Verbundprojekten

- Dienstleistungen, z.B. Marktstudien, Kleinserienfertigung, Konstruktions- und Messaufgaben

Ansprechpartner:

Steinbachstraße 17 | 52074 Aachen
Dr.-Ing. Thomas Bergs MBA
Telefon: +49 241 8904-0
Fax: +49 241 8904-198
E-Mail: info@ipt.fraunhofer.de
<http://www.ipt.fraunhofer.de>

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Als Infrastruktureinrichtung für die Sozialwissenschaften steht GESIS Forscherinnen und Forschern auf allen Ebenen ihrer Forschungsvorhaben mit seiner Expertise und seinen Dienstleistungen beratend zur Seite, so dass gesellschaftlich relevante Fragen auf der Basis neuester wissenschaftlicher Methoden, qualitativ hochwertiger Daten und Forschungsinformationen beantwortet werden können. GESIS ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und unterhält institutionelle und projektbezogene Kooperationen mit diversen Universitäten. GESIS ist an wichtigen europäischen und internationalen Studien und Projekten wie u.a. dem European Social Survey (ESS) und der European Value Study (EVS), dem europäischen Archivverbund CESSDA und dem OECD-Projekt Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC) beteiligt.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Expertise im Bereich Umfrageforschung
- Archivierung von Forschungsdaten
- Fachinformationen im Bereich Sozialwissenschaften
- Weiterbildungen zu den Methoden der empirischen Sozialforschung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

Ansprechpartner:

Sozialwissenschaften
Unter Sachsenhausen 6-8 | 50667 Köln
Sophie Zervos
Telefon: 0221 47694-136
Fax: 0221 47694-564
E-Mail: sophie.zervos@gesis.org
info@gesis.org



Institut für Arbeitsschutz der DGUV (IFA)

Das Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) in Sankt Augustin unterstützt die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung bei wissenschaftlich-technischen Fragen rund um Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Etwa 240 Personen forschen, beraten und prüfen zu den Schwerpunktthemen Gefahrstoffe, physikalische Einwirkungen und Sicherheit von Maschinen und automatisierten Systemen. Das Spektrum der im IFA vertretenen Fachdisziplinen umfasst neben den klassischen Natur- und Ingenieurwissenschaften auch Fachrichtungen wie Epidemiologie, Toxikologie, Mikrobiologie, Ergonomie und Arbeitswissenschaft. Das IFA arbeitet eng mit anderen Forschungseinrichtungen und Hochschulen zusammen - auf nationaler und internationaler Ebene. Im Bereich der Produktsicherheit kooperiert das IFA außerdem mit der Industrie: Als nationale und europäisch notifizierte Prüf- und Zertifizierungsstelle für Maschinen und persönliche Schutzausrüstungen unterstützt das Institut Hersteller bei der Entwicklung und Optimierung sicherer Produkte für den Weltmarkt. Seine Arbeitsergebnisse stellt das BGIA unter www.dguv.de/ifa zur Verfügung.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Chemische und biologische Einwirkungen
- Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen/Schutzmaßnahmen
- Arbeitsgestaltung/Ergonomie
- Physikalische Einwirkungen (Lärm, Vibration, Strahlung)
- Unfallverhütung
- Produktsicherheit
- Informationstechnik
- Risikomanagement
- Arbeiten 4.0/Industrie 4.0
- Risikobewertung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Beratung zu allen genannten Schwerpunkten
- Prüfung und Zertifizierung von Persönlicher Schutzausrüstung (nach EU-Richtlinie)
- Prüfung von Maschinen (nach EU-Richtlinie)

- kostenlose Gefahrstoffdatenbanken im Internet
- kostenlose Praxishilfen zu Arbeitsschutzfragen (Software, Leitfäden) im Internet
- kostenlose Publikationen zu Arbeitsschutzfragen im Internet

Ansprechpartner:

Wissenschaftliche Kooperationen

Alte Heerstraße 111 | 53757 Sankt Augustin

Ina Neitzner

Telefon: 022412312721

Fax: 022412312234

E-Mail: ina.neitzner@dguv.de

www.dguv.de/ifa



Institut für Sicherungssysteme

Das Institut für Sicherungssysteme ISS der Bergischen Universität Wuppertal widmet sich grundlegenden technischen und gesellschaftlichen Fragestellungen zum Schutz von Mensch und Umwelt. Mit interdisziplinären Ansätzen erforschen die Wissenschaftler des Instituts Grundlagen und Verfahren zur Entwicklung und Bewertung von innovativen Sicherungssystemen durch Integration neuer Erkenntnisse aus Forschungs- und Technologiefeldern wie Mechatronik, Informations- und Kommunikationstechnologien, Mikrosystem- und Sicherheitstechnik, Werkstofftechnologien, optischen Technologien sowie zukünftigen Schlüsseltechnologien. Als Forschungspartner für Unternehmen eröffnet das Institut für Sicherungssysteme Synergien für offene Innovationsprozesse und den Technologietransfer in Wertschöpfungsketten - unter Einbeziehung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen - von der Idee bis zum Technologiedemonstrator. Damit bietet das Institut seinen Kunden Mehrwert durch exzellente Forschung und Innovationsimpulse für Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Mitinitiiert wurde die Institutsgründung von zwölf Unternehmen der Schließindustrie und den Kommunen Velbert und Heiligenhaus, die auch die Stiftungsprofessur für Mechatronik tragen und in einer Clusterinitiative, dem Verein Die Schlüsselregion, organisiert sind. Der Aufbau des Institutes wird im Rahmen des aus dem EFRE kofinanzierten Operationellen Programms für NRW im Ziel "Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung" 2007-2013 gefördert.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Mechatronik
- Antriebstechnik, Kleinantriebe
- Sicherungssysteme
- Zuverlässigkeit
- Energieautarke Systeme
- Schwingungen und Akustik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Bewertung von Sicherungssystemen
- F+E energieautarke Systeme
- F+E innovative Antriebstechnik

Ansprechpartner:

Mechatronik

Talstraße 71 | 42551 Velbert
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kai-Dietrich Wolf
Telefon: +49 2051 933220
Fax: +49 2051 9332229
E-Mail: wolf@iss.uni-wuppertal.de
www.iss.uni-wuppertal.de

IUFLEIBNIZ-INSTITUT
FÜR UMWELT-
MEDIZINISCHE
FORSCHUNG

IUF - Institut für umweltmedizinische Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf gGmbH

Das IUF - Leibniz-Institut für umweltmedizinische Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde 2001 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH gegründet und ist seit 2011 Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Aufgabe des IUF ist die präventivmedizinische Erforschung umweltinduzierter Störungen der menschlichen Gesundheit. Hierdurch sollen die Gesundheitsvorsorge im Hinblick auf Umweltbelastungen verbessert und präventive Strategien entwickelt werden. Im Vordergrund der Forschungsarbeiten stehen umweltinduzierte Alerungsprozesse und umweltinduzierte Störungen des Immunsystems. Die Untersuchungen befassen sich derzeit schwerpunktmäßig mit der Wirkung von Partikeln (Feinstäube der Außenluft, Nanopartikel) und nicht-ionisierender Strahlung. Dabei werden modernste zellbiologische, immunologische, toxikologische und molekularbiologische Methoden eingesetzt. Ergänzt werden diese Arbeiten durch epidemiologische und klinische Studien. Dieser interdisziplinäre Forschungsansatz erfordert als experimentelle Modelle eines oder mehrere Grenzflächenorgane. Im IUF werden die Wirkungen von Umwelteinflüssen überwiegend an der Haut, der Lunge, dem Herz-Kreislaufsystem, dem Gehirn und vereinzelt auch am Darm untersucht.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- molekulare präventivmedizinische Erforschung umweltinduzierter Erkrankungen
- umweltinduzierte Alterungsprozesse
- umweltinduzierte Störungen des Immunsystems
- Wirkungen von Nanopartikeln
- Wirkungen von UV-Strahlung
- Wirkungen von Infrarot-Strahlung
- Entwicklungsneurotoxizität von Chemikalien
- Entwicklung von Alternativmethoden zu Tierversuchen

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- in vitro Verfahren zur Testung des entwicklungsneurotoxischen Potentials von Chemikalien
- Screening/ Wirksamkeitsstudien von kosmetischen Wirkstoffen

Ansprechpartner:

Auf'm Hennekamp 50 | 40225 Düsseldorf

Prof. Dr. med. Jean Krutmann

Telefon: +49 211 3389224

Fax: +49 211 312976

E-Mail: beyen@iuf-duesseldorf.de

www.iuf-duesseldorf.de



Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns

Das neugegründete Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns in Köln entwickelt sich immer mehr zum Herzstück eines weltweit wohl einmaligen Netzwerkes von Forschungsinstituten im Bereich der Altersforschung. Mit den bislang drei Direktoren Prof. Dr. Linda Partridge aus London, Prof. Dr. Nils-Göran Larsson aus Stockholm und Prof. Dr. Adam Antebi aus Houston ist es gelungen, internationale Spitzenforscher nach Deutschland zu holen, die bereits in der Gründungsphase des Institutes ihre Strahlkraft entfalten. Die Arbeitsgruppen wollen anhand verschiedener Modellorganismen eine Erklärung für eine der grundsätzlichen Fragen des Lebens finden: Warum altern Organismen eigentlich? Welche biologischen Vorgänge bestimmen die Lebenszeit und wie laufen sie ab? Damit unterscheidet sich das neue MPI von Einrichtungen, die sich überwiegend auf klinische oder pathologische Vorgänge konzentrieren. Die Beantwortung dieser und weiterer Fragen ist jedoch der Schlüssel für das grundlegende Verständnis von Demenz, Morbus Parkinson und weiterer altersbedingter Krankheiten, die schon aufgrund der demografischen Entwicklung die Zukunft unserer Gesellschaft stark beeinflussen werden.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Grundlagenforschung Altersforschung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen
- Beteiligung am internationalen Doktorandenprogramm

Ansprechpartner:

Joseph-Stelzmann-Str. 9b | 50931 Köln

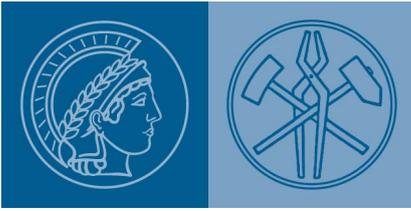
Dr. Ralf Petri

Telefon: 0221 37970-300

Fax:

E-Mail: petri@age.mpg.de

<http://www.age.mpg.de>



Max-Planck-Institut für Eisenforschung GmbH

Das Max-Planck-Institut für Eisenforschung (MPIE) betreibt modernste Materialforschung auf dem Gebiet von Stahl und verwandten Werkstoffen wie Nickel, Titan, Magnesium und intermetallischen Phasenlegierungen. Ein wesentliches Ziel der Untersuchungen ist ein verbessertes Verständnis der komplexen physikalischen Prozesse und chemischen Reaktionen dieser Werkstoffe. Außerdem werden neue Hochleistungswerkstoffe mit ausgezeichneten physikalischen und mechanischen Eigenschaften für den Einsatz als high-tech Struktur- und Funktionsbauteile entwickelt. Auf diese Weise verbindet sich erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit innovativen, anwendungsrelevanten Entwicklungen und Prozesstechnologien für die Bereiche Energie, Mobilität, Infrastruktur, Medizin und Sicherheit. Das MPIE ist in vier Abteilungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten (computergestütztes Materialdesign, Mikrostrukturphysik und Legierungsdesign, Grenzflächenchemie und Oberflächentechnik, Struktur und Nano-/Mikromechanik von Materialien) gegliedert. Es wird zu gleichen Teilen von der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. und dem Stahlinstitut VDEh finanziert.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Entwicklung neuer Stähle und Legierungen
- Computergestütztes Materialdesign
- Grenzflächenchemie, Oberflächentechnik
- Energie- und Katalysatorforschung
- Korrosionsschutz
- Mikrostrukturphysik
- Metallurgie
- Nano- und Mikromechanik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Forschungsk Kooperationen
- Beteiligung an dem internationalen Doktorandenprogramm des Instituts

Ansprechpartner:

Max-Planck-Str. 1 | 40237 Düsseldorf

Dr. Katja Hübel
Telefon: 0211-6792-542
Fax:
E-Mail: research.coordination@mpie.de
www.mpie.de

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR GESELLSCHAFTSFORSCHUNG
MAX PLANCK INSTITUTE FOR THE STUDY OF SOCIETIES



Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung

Das Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung ist eine Einrichtung der Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften. Es betreibt anwendungs offene Grundlagenforschung mit dem Ziel einer empirisch fundierten Theorie der sozialen und politischen Grundlagen moderner Wirtschaftsordnungen. Im Mittelpunkt steht die Untersuchung der Zusammenhänge zwischen ökonomischem, sozialem und politischem Handeln. Mit einem vornehmlich institutionellen Ansatz wird erforscht, wie Märkte und Wirtschaftsorganisationen in historisch-institutionelle, politische und kulturelle Zusammenhänge eingebettet sind, wie sie entstehen und wie sich ihre gesellschaftlichen Kontexte verändern. Das Institut schlägt eine Brücke zwischen Theorie und Politik und leistet einen Beitrag zur politischen Diskussion über zentrale Fragen moderner Gesellschaften.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Soziologie der Märkte
- Institutioneller Wandel im gegenwärtigen Kapitalismus
- Politische Ökonomie der europäischen Integration
- Grenzüberschreitende Institutionenbildung
- Globale Strukturen und ihre Steuerung

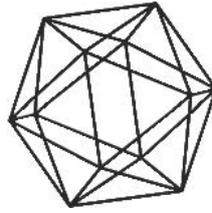
ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Dialog mit Soziologen und Politikwissenschaftlern
- Vorträge
- Open Access zu Publikationen des Instituts unter www.mpifg.de

Ansprechpartner:

Sozialwissenschaften
Paulstr. 3 | 50676 Köln
Christel Schommertz
Telefon: 0221 2767-130
Fax:
E-Mail: info@mpifg.de
www.mpifg.de

Max-Planck-Institut für Mathematik Bonn



Max-Planck-Institut für Mathematik

Das Max-Planck-Institut für Mathematik wurde 1981 gegründet. Es baute zunächst auf dem Sonderforschungsbereich "Theoretische Mathematik" auf, der von 1969 bis 1985 an der Universität Bonn bestand. In Aufbau und Arbeitsweise ähnelt das MPIM anderen renommierten Forschungsinstituten im Ausland. Als Gastforscherinstitut besteht seine Hauptaufgabe darin, Mathematiker aus aller Welt zusammenzubringen und ihnen abseits der täglichen Pflichten an ihren Heimatuniversitäten eine lebendige und stimulierende Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen. Pro Jahr werden insgesamt rund 400 Wissenschaftler eingeladen, deren Aufenthaltsdauer von wenigen Tagen bis zu zwei Jahren variiert.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Mathematik

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

Ansprechpartner:

Vivatsgasse 7 | 53111 Bonn

Dr. Christian Blohmann

Telefon: 0228 402 302

Fax: 0228 402 277

E-Mail: blohmann@mpim-bonn.mpg.de

<http://www.mpim-bonn.mpg.de>

Max-Planck-Institut für neurologische Forschung

Das Max-Planck-Institut (MPI) für neurologische Forschung betreibt klinisch orientierte Forschung auf den Gebieten Neurologie. Die Mehrzahl der Forschungsprojekte können als "krankheitsbezogen" eingeordnet werden. Ein zentrales Thema nimmt dabei die Bedeutung des Gehirns für die Regulation des Energie- und Glukosestoffwechsels ein. Über komplexe Regelkreise sichert das zentrale Nervensystem (ZNS) den Energiebedarf des Körpers und steuert die Nahrungsaufnahme. Dies geschieht durch die Anpassung des Energieverbrauchs, durch die Regulation des Blutzuckerspiegels sowie durch die Erzeugung eines Hunger- bzw. Sättigungsgefühls. Die dafür benutzten Signale aus der Körperperipherie werden nahrungsabhängig (z. B. durch den Blutzuckerspiegel) oder durch Hormone vermittelt (z. B. durch Insulin oder Leptin). Die zentral-nervösen Adressaten dieser peripheren Botenstoffe sind Zellgruppen im Hypothalamus, dem Bindeglied von ZNS und Hormonsystem. Sind die regulativen Wirkmechanismen des ZNS auf molekularer, zellulärer und physiologischer Ebene verstanden, bieten sich damit potenziell neue therapeutische Ansätze in Fällen von Dys-regulation wie beispielsweise bei Übergewicht (Adipositas) oder Alterszucker (Typ-2-Diabetes). Daneben stehen Studien des zerebralen Hirninfarktes (Schlaganfalls) zum Verständnis des Krankheitsverlaufs im Zentrum der Forschungsaktivitäten. Besondere Aufmerksamkeit wird der Therapiestrategie durch Regeneration mittels Stammzellen gewidmet.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- k.A.

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- k.A.

Ansprechpartner:

Gleueler Str. 50 | 50931 Köln
Prof. Dr. Mathias Hoehn
Telefon: 0221/4726-315
Fax: 0221/4726-337
E-Mail: mathias@nf.mpg.de
www.nf.mpg.de



Max Planck Institute for
Plant Breeding Research

Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung

Das Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung zählt zu den weltweit führenden Forschungsinstituten auf dem Gebiet der molekularen Pflanzenbiologie. Es besteht aus vier wissenschaftlichen Abteilungen. In der Abteilung Entwicklungsbiologie der Pflanzen werden die molekularen Mechanismen studiert, wie Umwelteinflüsse die pflanzliche Entwicklung steuern (Direktor: Prof. Dr. George Coupland). Die Abteilung Pflanzenzüchtung und Genetik befasst sich mit genetischen und genomischen Untersuchungen von Prozessen, die wesentliche Aspekte des Pflanzenwachstums und der Pflanzenentwicklung bestimmen (Direktor: Prof. Dr. Maarten Koornneef). Grundlegende molekulare Vorgänge in Interaktionen von Pflanzen und pathogenen Mikroorganismen werden in der Abteilung Pflanzen-Mikroben Interaktionen erforscht (Direktor: Prof. Dr. Paul Schulze-Lefert). Zentrale Forschungsthemen der neu gegründeten Abteilung Vergleichende Entwicklungsgenetik sind Prozesse, die zur Formbildung der Pflanzen führen und die evolutionären Mechanismen, die der natürlichen Formenvielfalt zugrunde liegen (Direktor: Prof. Dr. Miltos Tsiantis).

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Grundlagenforschung Molekulare Pflanzenbiologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Beteiligung am internationalen Doktorandenseminar

Ansprechpartner:

Carl-von-Linné-Weg 10 | 50829 Köln
Dr. Wolfgang Schuchert
Telefon: 0221 5062671
Fax:
E-Mail: schuchert@mpipz.mpg.de
www.mpipz.mpg.de



wfk - Cleaning Technology Institute

Das wfk-Institut betreibt Forschung auf dem Gebiet der Reinigung, Wiederaufbereitung, Funktionalisierung und Hygiene verschiedenster Materialien. Beispiele sind medizinische Einrichtungen, medizinische Instrumente und Implantate, Industrieanlagen, industrielle Teile und Reinräume. Persönliche Schutzausrüstungen, Medizintextilien und Reinraumtextilien stellen Beispiele aus dem textilen Bereich dar. Weitere Arbeitsgebiete sind die nationale und internationale Normung sowie die Aus- und Weiterbildung. Darüber hinaus werden Dienstleistungen in den Bereichen der anwendungstechnischen Prüfungen und Analysen von Wasch-, Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, der Verfahrens- und Geräteuntersuchungen sowie der Desinfektions-/Hygienekontrollen erbracht. Ferner werden Testmaterialien zur Prüfung von Reinigungs- und Desinfektionsverfahren hergestellt und vertrieben. Den Mitarbeitern stehen moderne Räumlichkeiten mit einer Gesamtnutzfläche von über 3.600 m² zur Verfügung. Dazu gehört ein 800 m² großes Technikum, in dem Reinigungsverfahren unter industriellen Praxisbedingungen durchgeführt werden können, moderne Laboratorien, ein Mikrobiologielabor der Klasse L2, das Arbeiten mit humanpathogenen Keimen erlaubt, sowie Reinräume zur Durchführung spezieller reinigungstechnischer Untersuchungen.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Reinigungstechnologie

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Auftragsforschung
- Aus- und Weiterbildung

Ansprechpartner:

Campus Fichtenhain 11 | 47807 Krefeld

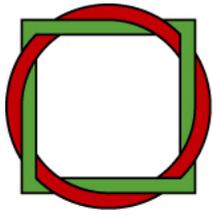
Dr. Jürgen Bohnen

Telefon: +49 2151 8210-110

Fax: +49 2151 8210-199

E-Mail: st.piornack@wfk.de

wfk.de



Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt Energie GmbH

Das Wuppertal Institut erforscht und entwickelt Leitbilder, Strategien und Instrumente für Übergänge zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Im Zentrum stehen Ressourcen-, Klima- und Energieherausforderungen in ihren Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei bildet die Wirtschaft einen ausgewiesenen Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten, die sich auf drei Ebenen konzentrieren: Technologien: Mit Innovationen und neuen Technologien werden wirtschaftlich große Zukunftschancen verknüpft. Daher sind beispielsweise Energieeffizienz, Erneuerbare Energien oder Wasserstoff als Energieträger der Zukunft Gegenstand von Forschungsprojekten. Branchen: Umwelt- und nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen unterscheiden sich stark von Branche zu Branche. Um diesen angemessen begegnen zu können, werden daher branchenspezifische Entwicklungspfade zum Beispiel für Versorgungsunternehmen, für die Ernährungsindustrie oder für die Informations- und Telekommunikationsbranche entwickelt. Unternehmen: Zwar ist die Wirtschaft mehr als die Summe der Unternehmen, dennoch ist es letztlich das einzelne Unternehmen, das für Innovationen, Wertschöpfung und damit für Beschäftigung sorgt. Mit innovativen Managementansätzen, passgenauen Instrumenten und der Kompetenzentwicklung entwickelt das Wuppertal Institut hier übertragbare Lösungen an.

WIRTSCHAFTSRELEVANTE SCHWERPUNKTE:

- Technologische Zukunftspfade und strategische Branchenentwicklung
- Energie- und Ressourceneffizienz in der Produktion
- Öko-Innovationen und lebenszyklusweite Betrachtung von Produkten
- Nachhaltiges Wirtschaften und Kompetenzentwicklung

ANGEBOTE AN DIE WIRTSCHAFT:

- Bewertung von Technologie- und Infrastrukturentwicklung
- Entwicklung von zukunftsfähigen Geschäftsmodellen
- Nachhaltigkeitsstrategien in Unternehmen und Branchen
- Dialogbegleitung im Austausch mit Politik und Gesellschaft

Ansprechpartner:

Döppersberg 19 | 42103 Wuppertal
Prof. Dr. Uwe Schneidewind - Präsident -

Telefon: +49 202 2492 100

Fax: +49 202 2492 108

E-Mail: uwe.schneidewind@wupperinst.org

www.wupperinst.org

Herausgeber

Forschungsdialog Rheinland

Verantwortlich

Industrie- und Handelskammer Aachen
Abteilung Innovation, Umwelt und Industrie
Telefon: 0241 4460-263
Telefax: 0241 4460-316
E-Mail: intus@aachen.ihk.de
Internet: <http://www.aachen.ihk.de>

Hinweise

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Informationen werden automatisiert aus der Internet-Datenbank Forschungshandbuch Rheinland der Industrie- und Handelskammern im Rheinland aufgerufen. Die dort vorliegenden Informationen beruhen auf freiwilligen Angaben und werden von den jeweiligen Forschungseinrichtungen selbstständig eingetragen und gepflegt. Dieses PDF-Dokument gibt den zum Zeitpunkt des Abrufes aktuellen Stand der Informationen wieder.

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der wiedergegebenen Informationen kann die Industrie- und Handelskammer Aachen keine Gewähr übernehmen. Eine Empfehlung oder Bewertung spricht die Industrie- und Handelskammer Aachen mit diesem Verzeichnis nicht aus.

Aufgrund der automatischen Erstellung sind Qualitätsverluste, zum Beispiel in der Formatierung, nicht ganz vermeidbar. Diesbezüglich haben wir der Aktualität der Daten und Inhalte den Vorzug gegeben.

Aufnahme

Forschungseinrichtungen innerhalb des Rheinlands, die bisher nicht in diesem Verzeichnis vertreten sind, dies aber wünschen, können sich kostenfrei unter der Adresse <http://www.forschungshandbuch-rheinland.de/de/5.html> registrieren und nach anschließendem Login ihre Daten eingeben.

Bildnachweise Titelblatt

Nachfolgend listen wir die Bildnachweise der auf dem Titelblatt verwendeten Bilder auf (von links nach rechts):

- Motiv "Cave": ©Peter Winandy
- Motiv "Gen Technik": ©Gernot Krautberger/fotolia.com
- Motiv "Industrieroboter": ©eyeam/fotolia.com
- Motiv "Laborarbeiten": ©Peter Boettcher
- Motiv "Motor": ©Stefan Richter/fotolia.com

- Motiv "Mensch an Maschine": ©Solar Academy
- Motiv "Pipette mit Reagenzglas": ©Franz Pfluegl/fotolia.com
- Motiv "kultureller Bakteriennachweis": ©picprofi/fotolia.com

Stand: 01. Juni 2016

